

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint wochentäglich. — Dazu Wochenendblatt „N.G.Z.“ Sonntag, illustrierte N.G.Z., „Katholische Kirchenzeitung“, „Unterhaltung und Wissen“, „Ernährung und Landwirtschaft“, „Die Frau und ihr Heim“, „Eigener Radioblenk“.

Der Bezugspreis beträgt M. 1,55 monatlich und 15 Pfg. Vierteljahr, 1



Katholische Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis: 1 mm Höhe der 27 mm breiten Anzeigenspalte 12 Pfennig, für Familienanzeigen, Stellengesuche bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. Solche Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 1 mm Höhe 24 mm Breite 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 1/2 Uhr abends. Fernspr. Geschäftsstelle Neuß Nr. 2553, Redaktion Nr. 2553. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 2554. Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnhofstraße 84. Reichsbank-Giro-Konto, Postfach-Konto Köln 41 800.

Nr. 169

Hauptverantwortung:
Dr. Heinrich Staab

Neuß, Samstag, 24. Juni 1933 (Joh. d. T.)

Rotationsdruck und Verlag
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

60. Jahrgang

Rote Pest über Berlin.

Ausländische Flugzeuge werfen

Eine Lücke im Polizeischutz. — Luftpolizei ohne Flugzeuge! — Das darf kein zweites Mal passieren!

Heißblätter ab!

Eine unmögliche Lage.

Berlin. Gestern nachmittag erschienen über Berlin ausländische Flugzeuge von einem in Deutschland unbekannten Typ. Sie warfen über dem Regierungsviertel und im Osten Heißblätter gegen die Reichsregierung ab.

An diesem ungeheuerlichen Vorkommnis erfahren wir die ganze Wehrlosigkeit Deutschlands. Wir haben eine Luftpolizei, aber sie besitzt kein einziges Flugzeug. Ihre Aufgabe beschränkt sich vielmehr auf den Dienst auf den Flugplätzen. Die benachrichtigte Polizei hatte also keine Apparate zur Verfügung. Die auf dem Flughafen vorhandenen Sportflugzeuge wiesen nicht die notwendige Geschwindigkeit auf. So konnten die ausländischen Geher unentdeckt entkommen.

Man denke sich: Ungehindert können Flugzeuge aus dem Ausland über den Gebäuden der Reichsregierung erscheinen und in Heißblättern unser Land beschimpfen! Heute sind es noch Flugblätter, morgen können es schon Bomben sein. Das deutsche Volk muß Schutz gegen die moralische Vergiftung und materielle Vernichtung finden. Genau so, wie andere Völker, brauchen wir eine Polizei, auch eine Luftpolizei. Die derzeitige deutsche Luftpolizei führt nur diesen Namen.

Entscheidende Kabinettsbeschlüsse.

Ein Unternehmen „Reichsautobahnen“.

Großes Autostraßennetz wird gebaut. — Reichsbahn gründet ein Unternehmen. — Staatlicher Generalinspektor. — Hunderttausende bekommen Arbeit.

Neue wichtige Gesetze.

Berlin. Gestern verabschiedete das Reichskabinett eine Reihe neuer wichtiger Gesetze.

Vor allem handelt es sich um die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“. Die Reichsbahn wird danach ermächtigt, dieses Unternehmen zu gründen, um mit ihm ein leistungsfähiges Netz von Kraftfahrbahnen zu bauen und zu betreiben.

Diese Kraftfahrbahnen sind öffentliche Wege und ausschließlich für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt. Der Reichsfiskus bestellt einen Generalinspektor für das deutsche Straßennetz. Die Verwaltung des Unternehmens selbst übernimmt die Reichsbahn. Für die Benutzung der Reichsautobahnen werden Gebühren erhoben. Auch ist das Enteignungsrecht für den Bau derselben vorgesehen.

In Zusammenhang damit ist ein neues Reichswegegesetz auf persönliche Anregung des Reichsfiskus geplant. Man will in Durchführung dieser Gesetze ein Autostraßennetz errichten, wie es bisher in der Welt noch nicht existierte. In diesem großen Plan kommt der Glaube an die Zukunft Deutschlands sichtbar zum Ausdruck. Es handelt sich nicht nur um neue Beschäftigungsmöglichkeiten größten Umfangs sondern um eine völlige Neugestaltung der Wirtschaft.

Ein weiteres Gesetz betrifft die Vorführung ausländischer Bildstreifen. Hier werden bestehende Bestimmungen verlängert, den Zeitbedürfnissen angepaßt und ihre Durchführung vom Reichsinnenminister auf den Reichspropagandaminister übertragen.

Ein drittes Gesetz sieht die Vereinheitlichung und Reform der Propaganda für den Fremdenverkehr vor. Unter Führung des Reichsministers für Volksaufklärung ist bereits ein Reichsausschuß für Fremdenverkehr gebildet worden.

Ein viertes Gesetz regelt infolge der Auflösung des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung verschiedene Zuständigkeiten auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung, die auf den Reichsarbeitsminister übergehen.

Ein fünftes Gesetz betrifft die Änderung des Gesetzes über den Bäckerschutz.

Ein sechstes, sehr wichtiges Gesetz, bringt Änderungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Vor allem wird bestimmt, daß die Stellen von leitenden

In Wirklichkeit besitzt Deutschland nicht ein einziges Polizeiflugzeug. Das Versäuln Diktat hat es zur Ohnmacht gegen jeden Übergriff innerhalb seiner Gebietshoheit verurteilt. Sind wir wehrlos sogar gegen einige Geher, die sich ein Flugzeug mieten? Soll das noch einmal passieren? Werden die Schädlinge, die Deutschland von seinem Boden verjagt hat, nun über unsere Säuptern ihre nicht nur unser Land, sondern auch Europa, zerlegende Tätigkeit ungehindert ausüben dürfen?

Es besteht kein Zweifel darüber, daß das ganze deutsche Volk durch die obige Nachricht auf das peinlichste überrascht ist und von der Reichsregierung unverzüglich Maßnahmen fordert, um die Schutzlosigkeit des deutschen Luftraumes zu beseitigen. Deutschland, dessen Anteil an der modernen Technik, auch an der Beherrschung der Luft, anerkannt ist, soll im Luftraum gegen internationale Geher wehrlos sein? Da darf man fragen: Was gebietet die Reichsregierung, was gebietet das Luftfahrtministerium hiergegen zu tun?

Soll unser Volk, während ein „Graf Zeppelin“ den regelrechten Luftverkehr zwischen Erdteilen im Interesse auch anderer Völker durchführt und deutsche Luftschiffkonstrukteure andere Nationen beraten, im eigenen Luftraum nicht einmal den nötigsten polizeilichen Schutz haben?

Kommunalbeamten und Wahlbeamten in den Gemeinden und Gemeindegremien, die aus Extraparis- und anderen Dienstgründen entlassen worden sind, wieder besetzt werden können. Auch wurde die Aufnahme von Anwärtern für die Beamtenlaufbahn wieder freigegeben. Durch diese Änderungen hat die Reichsregierung die Möglichkeit, ohne Rücksicht jeden Beamten in den Ruhestand zu versetzen, auch wenn er nicht dienstfähig ist. Das trifft vor allem zu, wenn bisher bestehende Behörden überflüssig sind. Mit dem Gesetz finden in den Gemeinden die Kommunalverhältnisse ihr Ende.

Vor der Kabinettsitzung fand eine Ministerbesprechung statt, auf welcher Reichsaussenminister v. Neurath als Delegationsführer über den bisherigen Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz in London berichtete. Die Ausführungen wurden durch Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning und Reichsbankdirektor Dr. Schacht ergänzt.

Gestern nachmittags empfing der preussische Kultusminister Ruff den französischen Vizepräsidenten Francois Boncet zur Besprechung über den deutsch-französischen Schüleraustausch.

Zurückgenommene Beschimpfungen.

Sich wehren, bringt ehren.

Basel, 24. Juni. Auch auf der Internationalen Geographischen Konferenz in Basel kam es trotz der sachlichen Bemerkungen des finnischen Vorsitzenden zu scharfen Worten der schweizerischen und österreichischen Vertreter gegen Deutschland. Als ein französischer Vertreter sogar erklärte, wenn man die Bolschewisten lasse, müsse man auch die Nationalsozialisten lassen, protestierte der deutsche Vertreter, Direktor Schölfer. Obwohl er sachlich fragte, wurde er andauernd durch Zwischenrufe unterbrochen. Als der Generalsekretär der Genossenschaftsinternationale, Henri Mah in beleidigender Weise gegen die Deutschen sprach, verließen diese unter Protest den Saal. Die meisten Teilnehmer mißbilligten die Angriffe auf Deutschland und sprachen den deutschen Delegierten ihre Bedauern aus.

Die deutschen Delegierten Schölfer und Müller verlangten die Zurücknahme der Beleidigungen, da sonst eine weitere Mitarbeit nicht in Frage komme. Inzwischen ist eine entsprechende Entschuldigung in höflicher Form erfolgt.

Zwischen den Zeiten.

H. S. Die deutsche Innenpolitik wird in diesen Tagen beherrscht von dem Verbot der deutschnationalen Kampfstaffeln und dem Betätigungsverbot der SPD. Es handelt sich um zwei Vorgänge, die von einander getrennt betrachtet werden müssen. Besondere Kampfstaffeln der D.N.D.P. waren im Grunde durch die Existenz des Stahlhelms und der nationalsozialistischen Verbände von vornherein überflüssig. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß der Weiterbestand von Parteien im alten Sinne im neuen Staate unmöglich ist. Das sieht auch ohne Frage Reichsminister Brüning ein. Wie sich bei den letzten Austritten gerade keiner katholischen Anhänger Spahn und Stadler ergab, hält Brüning nur noch zu seiner persönlichen Rüdenschaltung an der deutschnationalen Front und ihren Kampfstaffeln fest. Was aber kann diese „Rüdenschaltung“ praktisch bedeuten, wenn sie sich nur gegen die Macht des Staates äußern kann? Der Staatsmann und Wirtschaftspolitiker Brüning wäre ohne Frage im Kabinett viel härter, wenn er nicht mit einer Vorstellung von „Rüdenschaltung“ operieren wollte, die den Vorstellungen aus der Zeit der Koalitionen angehört.

So kann es kein Wunder nehmen, daß die bloße Existenz derartiger Verbände neben der D.N. und D.S. auch bei bestem Willen der Führer oppositionellen Elementen, die etwas ganz anderes wollen als die Verbandsführung, zum Unschlupf dient. Der Stahlhelmführer hat die Folgerung aus dieser Erkenntnis gezogen. Hier war ein Vorgehen sehr schmerzhaft, weil es eine große Anzahl alter Kämpfer des Stahlhelms traf, die dem Bundeszweck der Erhaltung des Wehrgeistes in schwerer Zeit gedient haben und nie etwas anderes wollten. Die alten Soldaten des Stahlhelms sollen sich das nicht anfechten lassen. Sie sollen bedenken, daß es nicht gegen sie und ihre alte Bundesidee geht. Im Gegenteil sind ehrende Worte der Anerkennung für sie gefallen, und es geht darum, ihren alten Geist nutzbar zu machen und allein maßgebend sein zu lassen.

Die deutschnationalen Kampfstaffeln aber stammen aus der Zeit des parteipolitischen Kampfes und des Saalstuhles. Wenn sie nach der nationalen Revolution so sehr angeschwollen sind, so fand das im Gegensatz zum vollkommenen Wegfall jedes Zweckes. Es gibt aber, namentlich in Zeiten der Umwälzung, nichts Gefährlicheres als Organisationen ohne Ziel. Nach dem die Staatsführung auf alle Koalitionsprinzipien getreten ist, muß man einsehen, daß das Nebeneinander derartiger Verbände die große Gefahr der Entzweiung und des Einlasses im alten Sinne mit sich bringt. Hier ist die Gleichschaltung am Platze, die der Stahlhelmführer nunmehr zu Ende geführt hat, und die durch das Verbot der Kampfstaffeln nach der Seite einer Partei hin gelöst worden ist.

Weil der Marxismus im Geheimen weiter wächst, muß eine einheitliche Linie für Kampfstaffeln gefunden werden, da alles andere mißbraucht und unterhöhlt werden kann. Diese Erkenntnis hat nun auch zum Betätigungsverbot der SPD geführt. Nachdem gewisse Führer, die immer noch nicht abgelegt sind, ins Ausland flüchteten, ihren Austritt aus der Internationale selbst für ein Theater erklärten und widerriefen, nachdem sie mit Heißblättern gegen das neue Deutschland jenseits der Grenze zu wirken begannen, konnte diese Antwort nicht ausbleiben. Sie war auch die selbstverständliche Folge des unmöglichen Zustandes, daß die in Deutschland verbliebenen Führer sich auf die Erklärung beschränkten, daß sie allein für die SPD zu sprechen hätten. Die Reichsregierung hat lange genug gewartet, ob aus dem Reiche die öffentliche Abjage an die Weis, Vogel und Breitscheid erfolgte.

Das ist nicht geschehen und man muß annehmen, daß darüber keine einheitliche Meinung in der Reichstagsfraktion der SPD zu Stande kam.

Alle diese innerlich längst unterhöhlten Parteiverfassungen bestehen nur noch aus einem Führerapparat, dessen Schritt zur Illegalität nur kurz ist. Daß bei dieser Stimmung der SPD-Führerschaft in ihren Händen Diäten und Freifahrtsscheine eine gefährliche Waffe waren, hat die Aushebung einer sozialdemokratischen Führerschaft in Hamburg bewiesen.

Deutschland hat nun einmal die offene Kampfanlage an Liberalismus und Klassenkampf, an Marxismus und Bolschewismus gewählt. Die Aufgabe der Durchführung ist jener Bewegung zugefallen, die die Methoden dieser Bekämpfung seit Jahren ausgebildet. Da gibt es einfach im nationalen Existenzkampf nichts anderes, als zusammenzusehen und alles zu vermeiden, was von der marxistischen Opposition benutzt werden kann. Es kommen Übergriffe vor, die bedauerlich sind. Es sind noch Mißverständnisse, von denen auch andere Organisationen betroffen werden, die mit besserer Loyalität ihren Platz im neuen Staate suchen. Aber man muß sich der schweren Aufgabe bewußt sein, die vor der gesamten Nation steht.

Die Mißverständnisse rühren aus der Zeit eines liberalistischen, demokratischen Parteiseins. Wer sie zu beseitigen trachtet, weil er aus innerster Überzeugung Volkskräfte für wertvoll und nötig hält, der muß mit anderen Maßstäben messen, als sie in der verflochtenen Zeit geboten waren. Er muß danach streben, das Gesamtbild des neuen Staates und der neuen Wirtschaft in sich aufzunehmen, nach ihm den Platz der verschiedenen Organisationen zu orientieren und auf dieser Grundlage eine Gesamtlösung zu finden. Das gilt ins-

Besondere für das Verhältnis der konfessionellen Vereine zum neuen Staat und im neuen Staat, das sehr vielen, auf beiden Seiten, nicht klar zu sein scheint. Sehr viele Zwischenfälle und Vorkommnisse der letzten Zeit stammen aus diesem Suchen. Das Suchen aber muß ein Sichfinden werden, welches dem neuen Staate gibt, was ihm gebührt, und den lebendigen Volkskräften auch das, was ihnen zukommt, soll sich ihre Durchsetzungskraft für die neue Gesellschaft zu ihrem Besten bewähren.

Am besten ist es, wir schließen die Periode der liberalistischen Demokratie ab, schließen sie vor allem ab, soweit die Parteipolitik in kirchliche Vereine hineinragt. Es hat auch keinen Zweck, darüber zu streiten, was in vergangener Zeit vielleicht angebracht oder erklärlich war.

Arbeitsmarkt weiter gebessert.

Wieder 62 000 Arbeitslose weniger. — Die Fünf-Millionen-Grenze unterschritten.

Berlin. Die Zahl der von den Arbeitsämtern erfaßten Arbeitslosen ist in der ersten Juni-Hälfte um rund 62 000 gesunken gegenüber nur 14 000 im Vorjahre. Sie beträgt rund 4 977 000 und liegt somit seit Ende 1931 zum ersten Male wieder unter der Fünf-Millionen-Grenze. Gegenüber Mitte Juni des Vorjahres hat sie sich um rund 592 000 verbessert. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Reich erhöhte sich nach den Feststellungen der Reichsanstalt im Monat Mai wieder um rund 480 000 Personen. Ende Mai standen im Reich rund 13,17 Millionen verdienstpflichtige Arbeitnehmer in Beschäftigung. Von Januar bis Ende Mai ist die Beschäftigtenzahl um rund 1,7 Millionen gestiegen gegenüber einer Steigerung von nur 659 000 im Jahre 1932.

Einladung Deutschlands zur Wiederbeteiligung an der Arbeitskonferenz.

Genf. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Arbeitskonferenz verlangte Präsident de Michelis von der Konferenz die Ermächtigung, in ihrem Namen an die Reichsregierung die Einladung zu richten, sich an den kommenden Veranstaltung der internationalen Arbeitsorganisation wieder zu beteiligen und im internationalen Arbeitsamt den Platz wieder einzunehmen, der Deutschland als großem Industriestaat und infolge seiner Bedeutung im europäischen Leben überhaupt zukomme. Der Vorschlag wurde ohne Widerspruch angenommen.

650 000 kaufmännische Angestellte vereint.

Ein Presseempfang beim DGB.

Hamburg, 24. Juni. Der DGB hat die Vertreter der Presse zu sich geladen, um ihnen Mitteilungen über die Organisation des Verbandes nach dem 1. Juli 1933 zu machen. An der Spitze des neuen Einheitsverbandes der Kaufmannsgehilfen steht Verbandsvorsitzender Hermann Mikow. Ihm zur Seite steht ein Führerrat, der von ihm berufen wird, und ein Beirat, der außer dem Verbandsvorsitzenden den Führerrat, die Leiter der Reichsämter, die Gauvorsitzer und weitere vom Verbandsvorsitzenden zu berufende Mitglieder umfaßt. Gau- und Kreisvorsitzer werden künftig direkt vom Verbandsvorsitzenden ernannt. Der Gauvorsitzer beruft die örtlichen Vertrauensmänner, die sich ihrerseits ihre Mitarbeiter berufen. Dem Verbandsvorsitzenden steht in jedem Falle ein Einspruchsrecht zu. Er beruft von Zeit zu Zeit einen Kaufmannsgehilfentag. Der DGB gliedert seine gesamte Mitgliedschaft in Fachgruppen. Er wird nach der Überführung der Mitglieder aus den aufgelösten Angestelltenverbänden rund 650 000 männliche Kaufmannsgehilfen und Lehrlinge zählen.

Die katholischen Arbeitervereine.

Bonn. In Sachen der katholischen Arbeitervereine gegen die in diesen Tagen der Vorwurf der Staatsfeindschaft erhoben worden ist, hat sich der geistliche Leiter des Reichsverbandes katholischer Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Deutschlands in einem Schreiben an den Herrn Reichsminister für Volkswohlfahrt und Ernährung äußern lassen.

Kein Telephonapparat-Beitrag mehr?

Berlin, 24. Juni. Die Reichspost hat den begrüßenswerten Plan, auf die Erhebung des Beitrages für einen neuen Fernsprechanlage zu verzichten. Jetzt ist ein entsprechender Antrag des Reichspostministeriums dem Verwaltungsrat der Reichspost zugewandt. Der Verwaltungsrat wird in den ersten Tagen des Monats Juli darüber Beschluß fassen. Man rechnet damit, daß die vorgesehene Gebührenfreiheit am 15. Juli in Kraft treten kann. Inzwischen lassen die Fernsprechanlagen bereits bei Anträgen auf neue Anschlüsse die Antragsteller darauf verweisen, daß eine Zurückstellung des Antrags bis Mitte Juli in ihrem Interesse liege.

Der Wegfall des Apparatbeitrags wird nur bei der Einrichtung von Hauptanschlüssen eintreten. Alle sonstigen Einrichtungsgegenstände, ebenso wie die laufenden Gebühren, bleiben unverändert. Fernerhin werden die Inhaber neu anzulegender Hauptanschlüsse sich zum Ausgleich für den Fortfall des Apparatbeitrags verpflichten müssen, den Anschluß wenigstens ein Jahr lang zu behalten.

Neils als die neue Volksgemeinschaft in Staat und Wirtschaft bezeichnet hat.

Ueber die neue Position, die die religiösen Kräfte im Staate bekommen müssen, hat Bischof v. Pöhl auf dem katholischen Gessellschaftstages kluge und mannhafte Worte gesprochen. Leider haben die bedauerlichen Vorfälle in München, welche die Führung beider Seiten aufrichtig bedauert, die volle Auswertung dieser Richtlinien verhindert, jedenfalls zurückgeworfen. Es wird unsere Aufgabe sein, nun nicht in den schmerzlichen Einzelheiten trennender Art zu verweilen, sondern das große Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren und fortzuführen. Wer in diesen Zeiten der Entscheidung nur aus eigenem bitteren Erlebnis allein urteilen wollte, dem wird die Zeitwende das Urteil sprechen, daß er verlagert hat. Das soll nicht für uns gelten, weil wir uns sonst vor unseren Kinder und Kindeskindern schämen müßten.

Die Religion kam und darf nicht als tragender Faktor aus dem neuen Staate verschwinden. Deshalb ist es ebenso bedenklich, katholische Vereine ohne weiteres als unzuverlässig zu empfinden, wie es falsch ist, ihre bisherige Bindung an eine überlebte Parteipolitik nicht sehen zu wollen. Der Feind man aber vor allem auch nicht, daß sie in der Zeit des Kampfes gegen eine jäh mehrfältigkeit entfaltet haben. Die christlichen Bekenntnisse sind Träger einer wertvollen nationalen und sozialen Erziehung. An dem besten Willen der Führung in Staat und Kirche ist nach mannigfachen Neuerungen nicht zu zweifeln. Es gilt nunmehr die Form zu finden, die nach der Zeit verschieden sein kann. Wir erinnern uns des Kampfes, den die katholische Aktion gegen die Zerschlagung des Pfarrverbandes durch eine Leberorganisation führte. Es wird bei gutem Willen durchaus möglich sein, das Rechte zu finden.

Neue Fünfmarskstücke.

Einmarskstücke aus Nickel geplant.

Berlin, 24. Juni. Wie die „Wandelsche“ erfährt, wird das neu zu schaffende Fünfmarskstück mit einem Durchmesser von 29 Millimeter ungefähr die Größe des jetzt noch in

Das große Autostraßenbauprogramm.

Mängel unseres Straßennetzes. — Folgerungen des neuen Riesenplanes.

Kraftverkehrsstraßen und Schienenwege.

Berlin, 24. Juni. (Eig. Radiodienst.) Der bemerkenswerte Beschluß in der gestrigen Kabinettsitzung der Reichsregierung ist wohl die Errichtung des Unternehmens „Reichsautobahnen“, das ein großes Netz von modernen Kraftverkehrsstraßen in Deutschland schaffen soll und damit vielen Hunderttausenden Arbeit und Brot geben wird. Wohl selten ist ein so großzügiges und kühnes Projekt ohne viel Gerede von einer Regierung geplant und zum Beschluß erhoben worden.

Selbstverständlich darf man nicht das gesamte Straßennetz auf einmal umformen, sondern den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend, nach und nach die Verkehrsadern schaffen, die zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft dienen sollen. Das jetzt beschlossene Gesetz ist mehr ein Rahmengesetz, dem nun die Durchführungsbestimmungen und Ausführungsgehalte folgen dürften.

Zunächst dürfte der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen eingesetzt und mit der Aufstellung eines Arbeitsplanes beauftragt werden. Die Aufgabe, das neue Unternehmen, das auf kaufmännischer Basis aufgebaut wird, und für die Benutzung der Autostraßen Gebühren erhebt, an die deutsche Reichsbahn angegliedert wird, zeigt, daß der Reichsbahn hier kein Konkurrenzunternehmen erwachsen soll. Es dürfte deshalb als sicher anzunehmen sein, daß unter den ersten zu erbauenden Straßen sich nicht eine Autostraße Berlin-Hamburg befindet, da auf dieser Strecke der sog. „fliegende Hamburger“ verkehrt.

Die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der neuen Reichsautobahn gibt der Deutschen Reichsbahngesellschaft einen gewissen Ersatz für etwa ausfallende Eisenbahnfahrgehalte. Auf einigen Reichsbahnstrecken wird dann nach der Fertigstellung einer Reichsautobahn die erste Straße wird hauptsächlich in einem Jahre betriebsfähig sein können — der Reichsbahnfahrplan grundrissmäßig umgestellt und an eine Modernisierung solcher Strecken herangegangen werden.

Deutschland tritt nun aus dem Reichen des Schienenverkehrs in das des Kraftverkehrs. Eine neue Epoche für das deutsche Verkehrsleben bricht an. Reichsminister Adolf Hitler galt schon immer als ein besonderer Förderer des Kraftverkehrs, das zahlreiche Schlüsselindustrien in Deutschland Arbeit gibt.

Die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Autostraßenbaues ist zunächst der Erlaß eines neuen Reichswegegesetzes. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen dürfte autoritär ohne allzu hemmende öffentliche Diskussion nach seinen Grundrissen über die Straßenführung entscheiden. Nach der restlosen Durchführung des Planes wird Deutschland das Land mit den modernsten Verkehrsstraßen der Welt sein. Es gibt kaum eine einzige schurkische Landstraße in Deutschland. Ferner sind sie zu schmal. Zahlreiche Kreuzungen in Ortschaften hindern die Kraftfahrzeuge an der dauernden Entlastung großer Geschwindigkeit. Uebermäßige Steigungen nützen die Wagen vorzeitig ab. Durch den Bau dieser neuen Straßen werden Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt und erhalten zahlreiche Schlüsselindustrien neue Aufträge, die ihrerseits wiederum die anderen Gewerbegebiete beleben. Die Automobilindustrie nimmt neuen Aufschwung und wir kommen endlich zu einem billigen Volkswagen, der uns bisher immer noch fehlt. Die Teilstrecken werden belebt, und wir können wieder deutsche Teile verwenden. Im übrigen können wir ausländisches Rohöl einkaufen, wo wir es am billigsten erhalten. In eigenen Raffinerien in Deutschland können wir viele Hunderttausende Arbeiter beschäftigen, um das Öl zu raffinieren, und so allmählich einen nationalen Betriebsstoff produzieren können.

Umsatz befindlichen, später einzuziehenden „Talers“ haben. Das Gewicht der neuen Münze wird annähernd 14 Gramm betragen. Ebenso gehen zurzeit die Vorberatungen über die Schaffung eines neuen Einmarkstückes aus Nickel weiter.

Erlebnis des ehem. Kaisers.

Mit knapper Not dem Tode entronnen.

Amsterdam. Nachträglich wird bekannt, daß der frühere deutsche Kaiser Anfangs der Woche mit knapper Not dem Tode entronnen ist. Zwischen Amsterdam und Haarlem sah er sich bei einer Autotour plötzlich zwischen zwei Eisenbahnzügen eingeschlossen. In einer Entfernung von nur einigen hundert Metern erschien ein Schnellzug. Im allerletzten Augenblick gelang es dem Chauffeur, den Wagen von den Schienen herunterzubringen, wobei dieser erheblich beschädigt wurde.

Vereinheitlichung der bäuerlichen Selbstverwaltung.

Meinberg Reichsobmann der Bauern-Organisationen.

Berlin. Der deutsche Bauernführer Walter Darre, hat den Reichslandpräsidenten Meinberg, zum Reichsobmann für die bäuerliche Selbstverwaltung ernannt. Damit ist nach Mitteilung an den Nationalsozialistischen Zeitungsdienst eine stärkere und bessere Organisation der Einrichtungen des deutschen Bauernums und die Schaffung der Möglichkeit für ein stärkeres Hervortreten der aktiven Bauernpolitik nach außen bezweckt.

Der Reichsobmann hat den landbäuerlichen Verwaltungskörper zu führen.

Präsident Meinberg sieht als wesentliche Aufgabe die Vereinigung des bisherigen Gegeneinander und Durcheinanders der verschiedenen Organisationen und Verbände. Er wird die Entwicklung auf einen Einheitslandstand zuleiten. Der Landstand des deutschen Bauern könne nur vom deutschen Bauern, der sich seiner hohen sittlichen Pflicht bewußt sei, und im deutschen Blut und Boden wurzele, geschaffen und getragen werden. Fremdkörper hätten in diesem organischen Aufbau keinen Platz.

Roosevelt

mit der Weltwirtschaftskonferenz zufrieden

New York, 23. Juni. (Eig. Radiodienst. Reuter.) Präsident Roosevelt sagte heute in einem Interview an Bord seiner Yacht „Amberjack“, er sei hoch zufrieden mit der gegenwärtigen Lage auf der Weltwirtschaftskonferenz. Der Präsident hatte zuvor ausführliche Berichte über die Verhandlungen zur Kenntnis genommen.

Französische Hoffnungen.

Sieg Dollfuß' regelt Nichtanschlus endgültig.

Paris. Das Verhalten der österreichischen Regierung gegen Deutschland hat den Kampf um den Donauraum wieder vollstens entfesselt. Das zeigen gewisse Blätterstimmen, von denen wir das chauvinistische Echo de Paris hören wollen. Es schreibt: Die Vereinigung der französischen-italienischen Schwierigkeiten muß ausgehen von einer Umgestaltung des französisch-südslawischen Vertrages von 1927 in einen dreiseitigen, Frankreich, Italien und Südslawien umfassenden Vertrag. Diese Umgestaltung könnte die Befürchtungen zerstreuen, die Italien gegen unser Bündnis mit Belgrad zu hegen vorgibt. Das ist die gegebene Richtlinie für unsere französische Politik, denn diese kann nicht darin bestehen, die endgültig preisgegeben, die auf unser Wort bauen.

Und der im allgemeinen halbamtliche „Temps“ stellt folgende Betrachtungen an:

Wir müssen dem Bundeskanzler Dollfuß jede nur mögliche politische Unterstützung leisten, die er in seinem Kampf für die Unabhängigkeit Österreichs brauchen können. Der Anschluß, in welcher Form er auch immer durchgeführt werden sollte, würde den Krieg in Südosteuropa bedeuten. Der alte deutsche Traum von einem Mittel Europa würde eine Wirklichkeit werden, gegen die dann alle Bemühungen vergeblich wären. Das Kabinett Dollfuß verteidigt die Unabhängigkeit Österreichs. Der endgültige Sieg des Bundeskanzlers wird die Anschließfrage endgültig regeln. Sollte er aber unterliegen, so würde das für Südosteuropa den Sprung ins Unbekannte bedeuten. Die Tür würde damit allen Abenteuern offenstehen.

Die „Times“ objektiv.

London, 24. Juni. Die „Times“ veröffentlicht jetzt einen Bericht ihres Berliner Korrespondenten über die Lage in Deutschland, in dem es u. a. heißt, daß die Hochflut der Begeisterung für das neue Regime bisher keine Zeichen eines Nachlassens aufweise. Die Behauptung, daß Hitler, hätte es im April Neuwahlen gegeben, 70 Prozent der Stimmen erhalten haben würde, sei wahrscheinlich nicht übertrieben, und das sei nicht etwa auf Preisgabe zurückzuführen. Es gebe einen ehrlichen Glauben an das Zusammenbrechen der Schranken zwischen den Klassen und eine ehrliche Hoffnung auf die wohlthätige Wirkung der Arbeitsdienstpflicht. Der Korrespondent meint, daß es allerdings auch eine „andere Seite“ gebe.

Der Außenwelt sei oftmals vorgeworfen worden, sie erteile dem Idealismus des neuen Regimes keine Gerechtigkeit. Das Ideal, ein neues und mächtiges Deutschland zu schaffen, sei fraglos vorhanden. Ein Beispiel dafür sei, daß manche Nationalsozialisten auf hohen Posten sich finanzielle Verschlechterungen hätten. Die Nationalsozialisten seien überzeugt, daß die ungünstige Stimmung des Auslandes gegenüber dem neuen Regime vorübergehen werde, und die Aufnahme der neuerzeitigen Rede Hitlers scheine ihnen recht gegeben zu haben.

Weiterverheerung bis Sonntag.

(Telegraphische Mitteilung des Observatoriums München.)

Weiterhin unbeständiges Wetter, zeitweise Regen oder gewitterhafte Schauern, ziemlich kühl. Die höchsten Temperaturen betrugen gestern 16,7 und die tiefsten 12,0 Grad.

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 24. Juni 1933

Jahrgang 60 — Nummer 169

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich, 24. Juni 1933

Kreisriegerverbandesfest in Grevenbroich.

25 Vereine nehmen teil.

Am morgigen Sonntag wird Grevenbroich im Zeichen des 85-jährigen Jubelfestes des Kreisriegerverbandes stehen. Es ist das erste Verbandesfest, das nach dem Kriege gefeiert wird. Der Grevenbroicher Riegerverein hat die Aufmachung des Festes übernommen und keine Kosten gescheut, den zahlreich nach Grevenbroich strömenden Besuchern genussreiche und angenehme Stunden zu bereiten. Nicht weniger als 25 auswärtige Vereine werden erwartet und die große Parade auf der Adolf-Hitler-Allee wird ein interessantes Bild geben. Im Rheinischen Hof beginnen um 4 Uhr die Hauptfeierlichkeiten. In den Gartenanlagen wird die Gardekapelle Köln in Stärke von 25 Mann spielen (im ersten Teil des Programms in den alten Militäruniformen), im Saale die Kreisfeuerwehrkapelle.

Eintrittspreise sowie die Preise für Speisen und Getränke sind abmachungsgemäß sehr niedrig gehalten sowohl im Rheinischen Hof wie im Hotel Versich. Bei ungünstigem Wetter wird die Hauptfeier vom Saale des Rheinischen Hofes zum Saale des Hotels Versich durch Lautsprecher übertragen werden. Die Bürgergesellschaft Grevenbroichs wird gebeten, durch reichen Flaggen Schmuck den Besuchern willkommen zu heißen. Um 1/3 Uhr findet auf dem Rathausplatz auch die feierliche Taufe des Grevenbroicher Segelflugzeugs „Grüne Post“ statt. Weiter wird an derselben Stelle wie gemeldet der Wechsel der Staffelläufer des Vereins für das Auslandsdeutschtum stattfinden. Den Besuchern Grevenbroichs ist also am Sonntag ein sehr reichhaltiges Programm geboten. Beim Festzug wird auch noch eine dritte Kapelle und zwar die SS-Kapelle des Musikzuges 58 Köln-Nachen mitwirken. Außerdem spielen in dem Festzug sieben Trommlerkorps.

Eine Sitzung der Amtsvertretung Grevenbroich findet Montag nachmittag im Rathaus statt. Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Festlegung des Haushaltsplanes 1933.

Einmalige Unterstützung für 30 und 40 Proz. Beschädigte. Unter Berücksichtigung des Einkommens für April 1933 können Anträge auf einmalige Unterstützung gestellt werden von Beschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 30 und 40 v. H., die infolge ihres Alters oder sonstiger nicht auf Dienstbeschädigung beruhender körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig sind und denen — im Falle einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 Proz. die volle oder eine höhere als die halbe Zulage gewährt werden könnte.

Anträge auf diese Unterstützung werden für den 28. d. M. auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 2, entgegengenommen.

Gutscheine der Hitler-Geburtsstagspende. Die beim Rathaus ausgegebenen Gutscheine der Hitler-Geburtsstagspende sind zum Teil von den Geschäftskleuten noch nicht eingelöst worden. Da Schlussabrechnung erfolgen muß, ist letzte Gelegenheit zur Einlösung bis Mittwoch, Zimmer 1 des Rathauses.

Reichsjugendwettkämpfe. Im Rahmen der Veranstaltungen aus Anlaß des Tages der Jugend fanden heute vormittag nach vorausgegangenem Gottesdienst in der katholischen und evangelischen Kirche die Reichsjugendwettkämpfe der katholischen und evangelischen Volksschulen statt. Die Kämpfe bestanden aus Freiläufen, Laufen, Werfen und Weisprung, Ballspielen und Reigen. In gleicher Weise führten auch die Schulen von Effen, Orken und Rothhausen des Reichsjugendwettkämpfe durch.

Der Versuchung der Landwirtschaftsschule Grevenbroich veranstaltet am Dienstag eine Rundfahrt zur Besichtigung eines Teiles der Feldversuche. Treffpunkt punkt 14 Uhr (Landwirtschaftsschule Grevenbroich) wo ein kurzer Rückblick über die bisherige Tätigkeit des Versuchungsringes, sowie eine kurze Orientierung über die Versuchungs-Rundreisen gegeben wird. Es werden besichtigt: Sorten-, Düngungs- und Schädlingsbekämpfungsversuche auf Rittergut Nothausen, Ingenfeld, Neuhöfen und in Altrath. Anschließend findet im Hotel Versich (Grevenbroich) die Hauptversammlung des Versuchungsringes statt. Alle Landwirte des Kreises, sowie sonstige Interessenten sind zur Rundfahrt und Versammlung eingeladen. Anmeldungen der Zahl der benötigten Plätze im Gesellschaftswagen sind umgehend an die Landwirtschaftsschule in Grevenbroich zu richten. Fahrer können an der Landwirtschaftsschule untergestellt werden.

Für die ehemaligen und aktiven Landwirtschaftsschüler findet die gleiche Besichtigung am folgenden Tage (Mittwoch) statt. Treffpunkt 14 Uhr an der Kirche in Nothausen. Zweck der Rundfahrt ist die Besichtigung mit Fahrerabern.

Das Teilspiel auf Schloß Hülchrath, das die Jungmänner des katholischen Arbeitsdienstlagers schon mehrmals mit Erfolg aufgeführt haben, wird morgen (Sonntag) abends um 1/9 Uhr wiederholt. Die Jungmänner erwarten, daß auch aus Grevenbroich recht viele zu dem sehenswerten, vaterländischen Spiel nach Hülchrath kommen, wo auch das Arbeitsdienstlager besichtigt werden kann.

Vor dem Grevenbroicher Richter. Ein junger Mann hatte angeblich einen alten Revolver gefunden und nahm ihn in Verwahr. Der Polizei machte er keine Mitteilung. Der Richter verurteilte ihn daher wegen Unterschlagung zu 10 M. Strafe, hißweise zwei Tage Gefängnis und weil die Waffe

Werbetag des Luftfahrtvereins Grevenbroich.

Am morgigen Sonntag.

Im Rahmen der Deutschen Luftwoche vom 25. Juni bis 2. Juli tritt auch der neugegründete Luftsportverein Grevenbroich und Umgebung mit einer Sonderveranstaltung an die Öffentlichkeit, um auch hier im Ort für den wichtigen Gedanken der deutschen Luftfahrt zu werben. Im Einvernehmen mit der Leitung des Kreisriegerverbandes ist folgendes vorgesehen: Ab 10 Uhr vormittags Ausstellung der Segelflugzeuge auf dem Marktplatz. Dortselbst versammeln sich um diese Zeit die Mitglieder des Vereins zur Entgegennahme der Tagesordnung. Nachmittags 2.30 Uhr Platzkonzert der SS-Kapelle Grevenbroich unter Leitung des Kapellmeisters E. Libba bei den ausgestellten Flugzeugen. Nach dem Festzuge des Riegervereins Laufe des neuen Segelflugzeuges durch den Vereinsführer in den Gartenanlagen des Rhein. Hofes. Hierzu ist die Bürgergesellschaft freundlichst eingeladen.

nicht angemeldet, zu drei Monaten Gefängnis, für die Bewährungsfrist in Aussicht gestellt wurde.

Weil er dem Wilde mit Schlingen nachgestellt hat, erhielt ein Mann drei Wochen Gefängnis.

Am Tage der Arbeit hatte sich ein Angestellter der Beleidigung schuldig gemacht bezm. großen Unfug verübt. Die Inhaftung einer Wirtin, die das Horst-Wessel-Lied nach Beendigung sang der Angeklagte in der Trunkenheit den Restrain entstellend und beleidigend. Durch Strafbefehl war er in zwei Wochen Haft genommen. Am heutigen Einpruchstermin wurde ihm ein guter Reumund ausgestellt. Der Richter ermäßigte daher die Strafe auf 30 M. evtl. 10 Tage Haft.

Der Bürgermeisterbund löst sich auf.

Am 27. Juni soll in Bonn eine Tagung des Bürgermeisterbundes stattfinden, in welcher der Landesverband Rheinland-Westfalen aufgelöst werden soll. Als Grund dafür wird angegeben, daß alle bisherigen Beamtenorganisationen demnächst im Deutschen Beamtenbund zusammengefaßt werden, der sich auf der Einzelmitgliedschaft aufbaut. Ob im Beamtenbund eine Sondergruppe für die Bürgermeister eingerichtet wird, ist noch nicht entschieden. Damit wäre zunächst unter die Geschichte des Bürgermeisterbundes, der nie eine große Bedeutung hatte gewinnen können und dem nur ein Teil der Bürgermeister angehörte, der Schlussstrich gezogen.

Für Mutter und Kind.

Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreise Grevenbroich-Neuß.

Montag, den 25. 6. 1933: Effen 15 Uhr Mütterberatung (Schule), Hochneufuß 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt), Kirschenbroich 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Rommerskirchen 14.30 Uhr Mütterberatung (Jugendheim), Nettesheim 15.30 Uhr Mütterberatung (Schule).

Dienstag, den 26. 6. 1933: Jüchen 14-15 Uhr Mütterberatung (Schule), Wevelinghoven 10-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (evgl. Pastorat).

Mittwoch, den 27. 6. 1933: Bückrid 14.30 Uhr Mütterberatung (Schule), Effen 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt), Dornagen 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Grevenbroich 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Kreiswohlfahrtsamt), Hochneufuß 15-16 Uhr Mütterberatung (Kath. Schule).

Freitag, den 30. 6. 1933: Delhoven 14.30 Uhr Mütterberatung (Schule), Kadenbroich 15.45 Uhr Mütterberatung (Jugendheim).

Gohr

Obilienottab vom 25. Juni bis 2. Juli.

Mit dem letzten Sonntag der Salvatorottab in Nievenheim beginnt in Gohr die Wallfahrtsfahrt zum hl. Obil. Die hl. Obilia ist eine lieblich-heilige des katholischen Volkes am Niederrhein. Alljährlich kommen viele Prozessionen nach Gohr, um dort Trost und Heilung zu suchen. Wie die hl. Obilia von Geburt an ihres Augenlichtes beraubt war, später auf wunderbare Weise sehend wurde, wird sie als Patronin des Augenlichtes verehrt. Die Wallfahrten nach Gohr gehen bis weit ins Mittelalter zurück, namentlich in der Bevölkerung des Neusser Landes wird die Heilige stark verehrt. Aber auch aus den benachbarten Kreisen Bergheim, Düren, Köln-Land, Krefeld, Ertelenz und Jülich pilgern die Bewohner nach Gohr, um durch die Fürbitte der hl. Obilia, den Erhalt des Augenlichtes zu erleben. In den letzten Jahren hat die Zahl der Prozessionen etwas nachgelassen, dagegen sind starke Pilgergruppen in größerem Maße festzustellen. An den Hauptfesttagen sind schon weit über 1000 Pilger in Gohr festzustellen, die die kleine aber herrliche Dorfkirche beim Festgottesdienst füllen. Während der Festtage wird das Gotteshaus eine besonders schöne Ausschmückung erfahren, und das Gnadenbild in hellem Lichterglanze erstehen. Mit Liebe und Verehrung hängen die Gohrer an ihrer Schutzpatronin und sind stolz auf die Ehre, das Gnadenbild zu besitzen. Seit dem Jahre 1846 besitzt die

Am dem jungen Verein die Anschaffung weiteren notwendigen Materials zu ermöglichen und ihm über die erste schwere Zeit hinwegzuheben, findet mit behördlicher Erlaubnis eine Straßensammlung durch die Vereinsmitglieder statt. Die Bürger werden herzlich gebeten, ein Scherlein für die Aufstellung unseres Vaterlandes beizusteuern.

Es ist beabsichtigt, daß das neu gekaufte Flugzeug am Sonntag, dem 2. Juli in Köln zum Jungfliegen startet. Der Verein beteiligt sich geschlossen an diesem Ereignis, welches im Verlaufe des großen Kölner Flugtages stattfindet. Die Mitglieder erfahren hierüber näheres am Mittwoch, dem 29. Juni, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Zum Adler“. Dortselbst gemütliches Beisammensein. Die SS-Kapelle spielt auf. Hierzu werden alle Mitglieder mit ihren Damen erwartet. Auch Freunde und Gönner des Luftsportes sind hierzu freundlichst eingeladen.

Parre Gohr eine Reliquie dieser Heiligen, die während der Ostab zur öffentlichen Verehrung ausgestellt wird. Diese Reliquie wurde von Pater Dr. Winterim aus Düsseldorf vom 28. Juni 1846 in feierlicher Prozession, an der fast 6000 Pilger teilnahmen, in die Pfarrkirche überführt. Die Festlichkeiten während der Wallfahrtsfahrt werden in altergebrachter Weise begangen. Pilgermessen finden an den Sonntagen (25. Juni und 2. Juli) um 5, 6, 7, 8 Uhr statt. Das feierliche Beichthochamt beginnt um 10 Uhr. Andachten sind um 3 Uhr und am Schlußsonntag um 5 Uhr Festandacht mit Predigt. In den Wochentagen finden Messen um 6, 8 und 9.30 Uhr statt.

Kapellen

Prüfung bestanden.

Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Nachen bestand Hans Schiffer seine Gesellenprüfung als Fuß- und Wagenschmied.

Wevelinghoven

Die Strompreisverbilligung.

In unserem Bericht über die Sitzung des beschließenden Ausschusses ist verkehrtlich eine Zeile ausgeblieben, wo von der Strompreisverbilligung die Rede war. Der Ausschuß beschloß eine Erweiterung der Rabattsätze für Kraftstrom wie folgt: Bei einem monatlichen Verbrauch von über 750 Kilowattstunden werden 14 Pfa., bei einem monatlichen Verbrauch von über 1000 K.W.-St. werden 13 Pfa. pro Kilowatt berechnet.

Steinfurt-Rubbelrath

Diamantene Hochzeit.

Am kommenden Dienstag feiern die Eheleute Alb. Humpeich und Josepha geb. Plankestein das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 83 und die Jubilarin 80 Jahre alt. Am Vorabend findet ein Fackelzug statt, an dem sich der ganze Ort beteiligen wird. Der Kirchenchor bringt bei dieser Gelegenheit seinem Ehrenmitglied ein Ständchen. Für den Festtag ist um 9 Uhr in der St. Josefskapelle zu Steinfurt ein feierliches Hochamt und am Abend im Saale Effer ein Festbankett vorgesehen.

Ramrath-Villau

Goldene Hochzeit.

Am 2. Juli feiern die Eheleute Hubert Tappen und Helene geb. Diden das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar bezieht unsere Zeitung schon seit 50 Jahren. Wir kommen auf den Festtag des allseits beliebten Paares noch zurück.

Nievenheim

Schluß der Salvatorottab

Der morgige Sonntag bringt für die Pfarre Nievenheim den feierlichen Abschluß der Salvatorottab. Besondere Festlichkeiten sind im Beichthochamt und beim sakramentalen Umzug vorgesehen.

Vereinsleben im Landkreis.

St. Marien-Bruderschaft Witten. Sonntag nachmittag 5 Uhr bei M. Müller außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Besprechung über die Wallfahrt zum hl. Ros nach Trier. 2. Wichtige Berufsangelegenheiten. Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht. Theaterverein „Frohfinn“ Witten. Sonntag morgen 8.30 Uhr im Vereinslokal Trippel wichtige Versammlung.

Sintweis.

Reise des Verbandes kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands hat bei allen Teilnehmern einen vorzüglichen Verlauf gefunden, daß wir uns veranlaßt fühlen, eine zweite Reise und zwar vom 28. 8. bis 6. 9. durchzuführen. Diese Reise wird noch eine Erweiterung erfahren und zwar durch eine Übernachtung in München, ohne daß eine Erhöhung des Preises eintritt. Wie bei der ersten Fahrt wird in Genua, Rom, Florenz und Venedig Aufenthalt genommen. Die Führung liegt wieder in den allerbesten Händen, so daß wir auch für die zweite Fahrt für eine einwandfreie Durchführung garantieren können. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich an der Reise jeder beteiligen kann. Wir legen Wert darauf, daß aus allen Kreisen Anmeldungen bei uns eingehen. Dauer der Reise 12 Tage. Preis RM. 255.— Ausführliche Prospekte sind zu beziehen durch den RRV-Reisedienst, Effen, Hülshof-Allee 100.

Südnachricht
Ein
guter
Rat:
ODOL
ZAHNPASTA

Sturm auf ein Kampfringheim.

SA-Männer von deutschnationalen Kampfstaffelmitgliedern beschossen.

Berlin. Die Korrespondenz der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg berichtet:

Wie notwendig die Auflösung des deutschnationalen Kampfringens war, beweist ein Vorfall, der erst jetzt bekannt wurde: Am Dienstagabend wurde der SA-Mann Ullm am Fenngebiet Wilmsdorf von zwei uniformierten Kampfstaffelmitgliedern beschossen. Er warf sich sofort hin und konnte so einer Verletzung entgehen. Die Kampfstaffelmitglieder verschwanden darauf in der Richtung auf ihr Heim in der Reichenhallerstraße. Der SA-Mann meldete sofort diesen Vorfall seinem Sturmführer, der darauf einen Trupp SA-Männer zum Kampfringheim entsandte, um die Schützen feststellen zu lassen. Diese SA-Männer verschafften sich Eingang in das Heim und mußten Zimmer für Zimmer des verbarrikadierten Heimes besetzen. Es fielen dabei auf Seiten der Kampfstaffel 15-20 Schüsse. Der SA-Trupp war nun gezwungen, das

Heim zu stürmen. Es wurden sieben Mann der Kampfstaffel, darunter ein Schwer- und ein Leichtverletzter, herausgeholt. Einigen Mitgliedern der Kampfstaffel war es gelungen, durch das Fenster in das nahegelegene Laubengelande zu flüchten. Von dort aus eröffneten sie wieder Feuer auf das Kampfringheim. Im Heim wurde ein Revolver, vier Seitengewehre und Munition beschlagnahmt. In der Trommel des gefundenen Revolvers befanden sich zwei abgeschossene Hülsen und drei scharfe Patronen. Der in das Krankenhaus eingelieferte Kampfstaffelmann wurde mit einem Revolver in der Hand überwältigt, mit dem er auf die auf der Glasveranda befindlichen SA-Männer geschossen hatte. Die festgenommenen Kampfstaffelmitglieder wurden der Abteilung I des Polizeipräsidiums eingeliefert. Von Seiten der SA wurde während der ganzen Kampfabhandlung nicht geschossen.

Deutschnationale Front löst sich auf.

In Oldenburg.

Oldenburg. Der Landesführer in Oldenburg der Deutschnationalen Front, der Landtagsabgeordnete Dünemann, hat die sofortige Auflösung des Landesverbandes der Deutschnationalen Front und aller ihrer Unterorganisationen verfügt. Der oldenburgische Landtagsabgeordnete und Mitglied des Reichstages, Dünemann, hat einen Antrag auf Aufnahme in die NSDAP. gestellt.

Der oldenburgische Minister des Innern hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbund, den Wehrwolf, die Schwarze Front, den Bismarck-Bund, den Deutschnationalen Kampfring, die deutschnationalen Kampfstaffeln und Betriebszellen-Organisationen verboten.

Auch die deutschnationale Betriebsgruppen-Organisation verboten.

Berlin. Wie von zuständiger Stelle zu dem Verbot der Deutschnationalen Kampfringe erklärt wird, gelten als Nebenorganisationen, die verboten sind, außer dem Deutschnationalen Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand auch die Deutschnationalen Betriebsgruppen-Organisationen.

„Der Reichsbote“ verboten.

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Das Geheimne Staatspolizeiamt hat die Tageszeitung „Der Reichsbote“ bis 5. Juli verboten.

In der Begründung wird angeführt: Der Reichsbote brachte in seiner Ausgabe vom 18. Juni 1933 auf der ersten Seite einen Aufsatz mit der Überschrift „Kreuz und Adler“, der die Behandlung der Judenfrage unter der nationalen Regierung kritisiert. In diesem Artikel liegt eine böswillige Verächtlichmachung der Reichsregierung vor.

Das Geheimne Staatspolizeiamt hat auch die „Deutsche Zeitung“ wegen des Aufsatzes „Eine Richtigmessung im Falle Bismarck“ bis 30. Juni verboten.

Bizanzler v. Papen über kath. Politik.

Berlin. In Berlin fand die Gründungsversammlung der Ortsgruppe des Bundes „Kreuz und Adler“ statt. In einer Ansprache leitete Bizanzler Papen die „überholte laterale Form“ der Zentrumspartei ab. Seit 1918 habe der politische deutsche Katholizismus versäumt, jene Aufgabe zu erfüllen,

Kommunistisches Sprengstoffkomplott aufgedeckt.

36 Festnahmen.

Dortmund. Der Staatspolizei- und Landespolizeistelle Dortmund gelang es, in Herbede, Schwerte und Hagen eine weitverzweigte Geheimorganisation des Rotfrontkämpferbundes aufzudecken. 45 Täter wurden ermittelt. Von ihnen konnten bisher 36 festgenommen werden. Drei der Festgenommenen sind russischer Nationalität.

Die Geheimorganisation war mit Schusswaffen aller Art, Sprengstoffen und Bomben ausgerüstet. Nach den Feststellungen war der bewaffnete Aufruf für das Frühjahr 1933 geplant und bis ins kleinste vorbereitet worden. Nur durch die Festlegung sämtlicher kommunistischer Funktionäre kam das Vorhaben nicht zur Durchführung.

Nach kurz vor der Reichstagswahl war von den Kommunisten in Schwerte eine große Aktion geplant. Ferner sollte in derselben Zeit als Vergeltungsmaßnahme für einen auf der Flucht erschossenen NSDAP-Mann ein uniformierter Polizeibeamter meuchlings ermordet werden. Es ist einem Zufall zu verdanken, daß das Verbrechen nicht zur Ausführung kam.

Den Polizeibeamten gelang es, eine große Anzahl Gewehre, Pistolen, Munition, Sprengbomben und ein Kilo Sprengstoff zu beschlagnahmen.

Bei einer Säuberungsaktion, die gestern in der Kolonie Wehofen in Walsum nach Kommunisten durchgeführt wurde, wurden 20 Personen festgenommen. Außerdem wurden Waffen, Munition und illegale Schriften beschlagnahmt.

22 kommunistische Funktionäre festgenommen.

Berg- Gladbach. In den letzten Tagen war in Berg- Gladbach und näherer Umgebung eine größere kommunistische Propagandaaktivität beobachtet worden. Flugblätter der NSDAP. tauchten auf, ohne daß es gelang, die Verteiler auf frischer Tat zu erwischen. Die Kommunisten schreckten auch nicht davor zurück, bei ihren Versammlungen für die kommunistische Hilfe zu sammeln. Außerdem war der Polizei zu Ohren gekommen, daß geheime Zusammenkünfte abgehalten wurden.

Um diesem Treiben ein Ende zu bereiten, holte die Polizei im Zusammenwirken mit SA-Leuten am Donnerstagabend zu einem großen Schlage aus. In verschiedenen Stadtteilen, vor allem in Raffrath-Park, wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und auf Grund des vorgefundenen Materials 22 kommunistische Funktionäre festgenommen. Bei einem Kommunisten wurden zwei neue Stahlhelmschichten beschlagnahmt. Die festgenommenen wurden nach einem kurzen Verhör nach Köln gebracht.

die ihm nach der kulturellen Tradition obgelegen habe, nämlich schöpferisch das Verfassungsleben funktionell auszubauen, die soziale Neuordnung der Gesellschaft als Lösung des Problems von Kapital und Arbeit zu betreiben und hohe nationale Ziele herauszustellen. Sei durch den konservativen Aufbruch des Volkes kein Raum mehr für eine katholische Partei, so doch sicher für eine katholische Politik. Die konservative Revolution als christliche Gegenrevolution gegen den Bolschewismus trage einen doppelten Kern in sich, nämlich die staatliche erste Phase symbolisiert durch Potsdam, als zweite aber das dritte Reich, das grundlegend christlich-berufständisch die neue Gesellschaftsordnung verarbeite. Mit dem Verlust der parlamentarischen Schlüsselstellung des Zentrums sei die Zeit der Rückbesinnung auf die Tiefendimensionen der katholischen Politik gekommen. Am Rande „Kreuz und Adler“ begegneten sich die Symbole des Erlösers und des Reiches.

Leuschner und Erling in Schutzhaft.

Karlsruhe. Auf Anordnung des badiischen Innenministers wurde der frühere hessische Innenminister Leuschner, Sozialdemokrat, der sich in Genuß einer gegen die Interessen des Deutschen Reiches gerichteten Art und Weise gegenüber der deutschen Delegation benommen hat, gestern mittag in Freiburg festgenommen und in Schutzhaft gebracht.

Der badiische Reichstagsabgeordnete Erling vom Zentrum wurde gestern in Karlsruhe ebenfalls festgenommen und in Schutzhaft gebracht. Erling wird vorgeworfen, daß er sich bemüht habe, die Gegner der nationalen Regierung unter bestimmten Parolen zu sammeln.

Der beurlaubte Oberbürgermeister Dr. Lürken wieder in Diensten der Stadt.

Bonn. Der 1. Oberbürgermeister der Stadt Bonn hat bei obersten Landesbehörde den Antrag gestellt, den zurzeit beurlaubten Oberbürgermeister Dr. Lürken in Gemäßheit des Paragraphen 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in die Stelle eines Justizrats und Beig. der Stadt Bonn einzunehmen. Die gebotene Gleichhaltung der Verwaltungen und keine anderen Gründe seien für die Neubekleidung der Oberbürgermeisterstelle maßgebend gewesen. Er glaube deshalb, insbesondere auch, weil Dr. Lürken hinsichtlich der Führung seiner Geschäfte vollkommen makellos dastünde, auf seine wertvollen Kräfte nicht verzichten zu können. Dr. Lürken hat sich mit der Ernennung einverstanden erklärt.

Kommunistischer Funktionär auf der Flucht erschossen.

Nachen. In der vergangenen Nacht wurde der kommunistische Funktionär Arthur May, der nach Jülich überführt werden sollte, auf der Flucht erschossen.

Zwölf Jahre Zuchthaus für Ermordung eines SA-Mannes.

Braunschweig. Das Schwurgericht verurteilte gestern die kommunistischen Angeklagten Hilfsarbeiter Lebede und Schöller Hesse zu je zwölf und den Zimmermann Klages zu zehn Jahren Zuchthaus wegen gemeinschaftlichen Totschlags.

Die Angeklagten hatten in der Nacht zum 1. August 1932 zusammen mit mehreren anderen Kommunisten auf SA-Leute einen Feuerüberfall verübt. Bei der Schießerei war der Sturmführer Schafeld so schwer verletzt worden, daß er kurze Zeit später starb.

Berlin. Am vorgestrigen Donnerstag gegen 1 Uhr setzte über Berlin ein außerordentlich schweres Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen ein. Dann folgte mit kleinen Pausen ein Gewitter auf das andere, und man zählte im Zentrum allein bis 1 Uhr nachts neun Gewitter. Die außerordentlichen Regenschauern legten zahlreiche Straßen unter Wasser, jedoch der Verkehr teilweise eingestellt werden mußte, und überschwemmten viele hundert Keller und tiefergelegene Wohnungen, in denen die Möbelstücke herumschwammen. Der Mißstand mehrfach in Straßenbahnwagen und in zwei Fällen in Straßenbahnwagen, außerdem wurden an vielen Stellen Lichtleitungen durch Blitzschläge gestört. Eine Reihe von kalten Blitzen trafen Häuser und richteten nicht unerhebliche Verwüstungen an. In der Spandauer Garnisonstraße entzündete ein Blitzschlag Bad- und Holzmateriale, doch gelang es der Feuerwehr, rechtzeitig den Brand zu dämmen. Im ganzen wurde die Feuerwehr in der 2. Hälfte des Tages mehr als dreihundertmal alarmiert. In den Nachtstunden setzte immer noch ein Alarm nach dem anderen ein. Sehr schwer haben die Laubenzonolen durch das Unwetter gelitten. Die Obsternte ist teilweise vernichtet worden, das Getreide ist regelrecht gewalzt und liegt platt darnieder. Die Ernteaussichten sind dadurch erheblich getrübt.

Auch die Umgegend, insbesondere der Norden der Mark Brandenburg, wurde von dem Unwetter stark betroffen. Zahlreiche Blitzeinschläge in Dächern, in Wäldern und Stromleitungen waren zu verzeichnen. Ferner wurden an vielen Stellen Straßen und Wege überflutet, so daß der ganze Ueberlandverkehr am Nachmittag lahm lag.

Gewitterwelle über Groß-Berlin.

Löbe in Haft.

Berlin. Der ehemalige Reichstagspräsident und Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Paul Löbe und andere namhafte Führer der SPD., darunter der Abg. Bürgen, wurden gestern von der Geheimen Staatspolizei im Zusammenhang mit der Auflösung der SPD. zwecks Sicherstellung des Vermögens ihrer Fraktion zur Vernehmung in Schutzhaft genommen.

Maßregelung des Bürgermeisters von Rixbüchel.

Annaburg. Wie aus Rixbüchel berichtet wird, ist gestern vormittag der nationalsozialistische Bürgermeister der Stadt Rixbüchel, vom Bezirkshauptmann seiner Positionen enthoben worden. Außerdem wurde über Rixbüchel eine Arreststrafe von sechs Wochen und eine Geldstrafe von 1000 Schilling verhängt, weil er sich für die Freilassung der verhafteten Nationalsozialisten eingesetzt hat (!)

In den letzten Tagen haben in Annaburg zahlreiche Leute im Knopfloch ein schwarzweißrotes Bändchen statt des verbotenen Halbkreuzes getragen. Die Annaburger Polizei hat das Tragen dieser Bändchen bei Strafe verboten.

Bergheim hat einen beschlußunfähigen Gemeinderat

Bergheim (Erf.). Infolge der sich häufenden Mandatsniederlegungen und unter Verächtlichmachung der Tatsache, daß keiner der auf den Wahllisten aufgeführten Personen das Amt eines Gemeinderates annehmen will, ist der Bergheimer Gemeinderat beschlußunfähig geworden. Nimmt man den Fortreter und Baurer Gemeinderat hinzu, so sind allein im Kreise Bergheim drei Gemeinderäte beschlußunfähig.

Nur noch ein einziger Bergarbeiterverband

Böckum. Nach Mitteilung des Gauess Westfalen-Süd der NSDAP. wurde die Leitung des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter Deutschlands, Zentralstelle Essen, vom Betriebszellenleiter Stein (Böckum) auf Anordnung des Organisationsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Muchow, übernommen. Der bisherige Verbandsvorsitzende Heinrich Ambusch wurde abgesetzt. Sämtliche leitende Stellen sind mit bewährten Nationalsozialisten besetzt worden. Da Stein bereits Leiter des ehemaligen freien Bergarbeiterverbandes ist, kann in den nächsten Tagen der Zusammenschluß beider Verbände erfolgen. Die neue Bergarbeiterorganisation trägt dann den Namen „Deutsche Arbeitsfront, Deutscher Arbeiterverband des Bergbaus“. Sitz des Verbandes ist Böckum.

Die christliche Bergarbeiterzeitung „Der Bergknappe“ ist mit dem Fachblatt „Die Bergbauindustrie“ zusammengelegt und heißt nunmehr „Der deutsche Bergknappe, Fachblatt des deutschen Arbeiterverbandes des Bergbaus“, Erscheinungsort Böckum.

„Bayerischer Kurier“ verboten.

München. Die Polizeidirektion München hat auf Anordnung des Staatsministers Essen den Bayerischen Kurier auf acht Tage verboten, weil er die Meldung über die Maßnahmen der Reichsregierung gegen die Deutschnationalen Kampfstaffeln mit einer Überschrift in Anführungszeichen verfaßt, die eine Lächerlichmachung der Maßnahmen der Reichsregierung darstellt. Außerdem hat das Blatt eine Reihe von Nachrichten über notwendige Festnahmen und Schutzhaftmaßnahmen in einer Zusammenstellung gebracht, aus der nach der ganzen Art der Aufmachung die Absicht, aufreizend zu wirken, klar hervorgeht.

Gewalttätige Ausschreitungen österreichischer Soldaten gegen Nationalsozialisten.

Die Politisierung der österreichischen Armee.

Wien. In Krems a. d. Donau veranstalteten am Donnerstagabend etwa 200 uniformierte Wehrmänner, zu denen sich auch Stachemberg-Leute und ehemalige Mitglieder des aufgelösten Republikanischen Schutzbundes gesellt hatten, gewalttätige Kundgebungen gegen das Haus des bisherigen, der NSDAP. angehörenden Bürgermeisters. Es bedurfte des energischen Einschreitens der Gendarmerie, die mit gefülltem Bajonett vorgehen mußte, und der schließlich herbeigerufenen Marmompagnie der Garnison, um die demonstrierenden Soldaten und ihre Genossen auseinanderzutreiben.

Bei den Demonstrationen wurden sechs Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, niedergeschlagen, auch andere Personen durch Stöße verletzt und die auf dem Boden liegenden noch mit Füßen getreten. An den Kundgebungen nahm auch der Obmann des Wehrbundes, Major Jotti, in Uniform teil. Gegen zahlreiche Wehrmänner ist die Anzeige erstattet worden.

Sonderbarer Unfall.

Zwei Kühe stürzten vom Felsen.

Traben-Trarbach. In Erdb hat sich dieser Tage ein merkwürdiges Unglück zugetragen. Zwei im „Wolfer Berg“ grafsche Kühe gerieten zu weit nach vorn und stürzten den steilen felsigen Abhang hinunter, um schließlich in einem starken Getrüpp zu landen. Man alarmierte die Feuerwehr, die nach mühevoller Arbeit die zwischen Himmel und Erde schwebenden Tiere über Felsen und Geden auf festen Boden transportierte. Eine Kuh hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß sie an Ort und Stelle abgeschlachtet werden mußte. Das zweite Tier ist ziemlich glimpflich davongekommen.

Greifin wochenlang tot im Bett.

Wesel. Bewohner eines Hauses in der Brandstraße fiel es auf, daß aus der Wohnung einer 71-jährigen alleinstehenden Frau Verwesungsgeruch entströmte. Die Polizei öffnete die Zimmer und fand die Greifin im Bett tot vor. Die Leiche war zum Teil faul verwest, so daß man annimmt, daß der Tod bereits vor einiger Zeit eingetreten ist. Vermutlich ist die betagte Frau an Herzschwäche gestorben.

Neußer Stadt-Neuß

Samstag, 24. Juni 1933

Neußer-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 Nummer 167

Die Presse beim Regierungspräsidenten.

Streiflichter der Bezirksregierung.

Neue Methoden zwischen Journalist und Verwaltung. — Vom größten preussischen Regierungsbezirk. — 497 000 Schulkinder und 11 000 Lehrpersonen. — Stadt aus der weltlichen Schule. — Die Milchversorgung. — Erziehung zur Sozialwirtschaft.

Eine neue Form derartiger Besprechungen: Pünktlicher Anfang. Aufmerksam der Sachbearbeiter, schriftliche Anfragen, kurze Beantwortung. Schon zeichnet sich auch in diesen Formen eine neue Art der Anteilnahme der Presse am öffentlichen Leben ab.

Gestern nachmittag begrüßte Regierungspräsident Dr. Schmidt die aus allen Teilen des Düsseldorf-Regierungsbezirks auf Einladung erschienenen Pressevertreter. Er sagte einleitend, daß er es als seine vornehmste Aufgabe betrachte, der nationalsozialistischen Revolution in seinem Amtsbereich zum vollen Durchbruch zu verhelfen und daß er dazu der Mitwirkung der Presse bedürfe.

Dann sprach als erster der Pressevertreter der Regierung, Regierungsbaumeister Knothe, über „Die Einzelheiten der Zusammenarbeit.“ Das Wesentliche: Persönliche Zuhörungsnahme, keine bürokratische Handhabung, keine regelmäßigen Pressemitteilungen, Nachrichten durch die Telegraphenbüros, persönliche Auskünfte, Auskünfte, Auswertung jener örtlichen Erfahrungen, die die Presse habe.

Die Reihe der Kurzreferate über die einzelnen Sachgebiete wurde dann durch Herrn Regierungsrat Dr. Paal eingeleitet, der über „Politische Gegenwartsfragen“ sprach, so wie sie vom Standpunkt der Sicherheitsbehörde aus zu lösen sind. Die kommunistische Gefahr sei im rechten Moment gestellt worden, aber noch nicht erledigt. Einem neuen Massenterror werde mit allen Mitteln begegnet. Redner schilderte die Mitarbeit der Presse, die in wohlgeordneten Verhältnissen bestehe. Insbesondere sei es falsch, den nationalen Verbänden irgendwelche militärische Bedeutung anzudichten, die sie nicht hätten. Sie seien nur dazu da, den Erfolg der Revolution innerpolitisch sicherzustellen.

Regierungsrat Dr. Brüggemann besprach „Kommunalpolitische Fragen.“ Er gab einen Überblick über die Verteilung der Bevölkerung des Bezirks auf die einzelnen Stadtgrößen. Bemerkenswert war, daß Düsseldorf, Neuß und Krefeld die einzigen Städte des Regierungsbezirks sind, die ohne Staatshilfe für den sog. A-Bedarf (Gehälter, Löhne, Wohlfahrtslasten) auskommen sind. Als wirtschaftlicher Grabmaler dient, daß die Sparanlagen der Rheinprovinz vor der Banktrise Ende Mai 1931 rund 1,6 Millionen, Ende Dezember 1932 rund 1,320 und Ende Februar 1933 rund 1,337 Millionen Mark betrugen.

Regierungsdirektor Dr. Sträter sprach über „Das Volksschulwesen des Bezirks.“ 497 500 Volksschulkinder im Regierungsbezirk Düsseldorf, dem größten der preussischen Regierungsbezirke. Groß-Berlin hat 200 000 weniger, Württemberg hat im Ganzen überhaupt nur 300 000 1758 Volksschulen mit 11 000 Lehrpersonen.

An aktuellen Problemen schilderte der Redner die Frage der Sammelkassen und die Lage der Schulamtsbewerber. Bemerkenswert ist, daß die Gesetze der neuen Zeit zunächst die untere Klasse der verkappten weltlichen Schulen, die ein Fort des Schulstreites und der Insubordination waren, abbauten. Aber die Folge war, daß die Eltern in allen Klassen die Kinder abmelde-ten. Der Referent erwartete, daß im Herbst kaum noch weltliche Sammelkassen bestehen können. Die Schulamtsbewerber auf evgl. Seite sind alle untergebracht, schwerer ist es auf katholischer Seite, da zahlreiche Flüchtlinge untergebracht werden mußten und die Katholiken im allge-

meinen häufiger den Schulberuf ergreifen. Als nächste Aufgabe des Schulwesens stellte der Redner die geistige Verbindung der Lehrerschaft mit dem neuen Staat und die Einführung der Schüler in den Geist und Sinn des Dritten Reiches hin.

Dann plauderte Oberregierungs- und Baurat Schröder über „Staatliche Polizeineubauten im Bezirk.“ Neue Bauten in Duisburg, Hamborn, Barmen, Remscheid. Im Bau das Polizeipräsidium Düsseldorf und die große Polizeiaunterkunft in Essen. Man sah, was baulich alles zu derartigen Anlagen gehört.

Oberregierungs- und Gewerbeamt Rührer besprach „Industrie und Wirtschaft im Regierungsbezirk.“ Er schilderte die neue Wirtschaftsverfassung, wie sie sich bereits für den Bezirk darstellt. Die weit überwiegende Mehrzahl der 13 500 Betriebe muß noch im Betriebsrat gleichgeschaltet werden.

Regierungsrat Rohne beschrieb ein weiteres wichtiges Wirtschaftsgebiet mit der „Regelung des Milchmarktes.“ Um alle Mengen Milch einer ordnungsgemäßen Verwendung zuzuführen, wird in Zonen gearbeitet: Trinkmilchversorgung durch die ortsnahen Landwirtschaft, weitere Zonen werden für die Verarbeitung der Milch angelegt, weil Milch keinen langen Transport verträgt. Im übrigen ist der Regierungspräsident Düsseldorf Aufsicht über das Gebiet des Milchverbandes, das außer unserem Bezirk die Regierungsbezirke Aachen, Köln, Münster, Minden und Arnberg umfaßt.

Zum Schluß sprach Regierungsrat Dr. Haukleiter über „Preisüberwachung und Schutz des Einzelhandels.“ Ein Referat, aus dem der neue Wirtschaftsgeist sprach. Man erkannte aber auch, wieviel Erziehungsarbeit noch zu leisten ist, damit die der Gemeinwirtschaft dienenden Markierungsvorschriften auch wirklich befolgt werden. Das Vorgehen gegen den unsozialen Preis wird immer mehr in den Vordergrund treten müssen, bis sich der Erfolg einer neuen Erziehungsarbeit zeigt. Hier wurde auch die Mitwirkung der Presse als besonders nötig bezeichnet.

Der Regierungspräsident hatte mittlerweile einige Spezialfragen von verschiedenen Seiten überwießen bekommen, die er bezw. der Sachbearbeiter knapp und erschöpfend beantworteten. Und so ist es im beiderseitigen Interesse zu wünschen. Keine endlose Diskussion, die mehr oder weniger durch die Person und Methode dessen bestimmt wird, der gerade eine Meinung äußert, um sie nachher zu verteidigen. Wer mehr wissen will, oder Vorschläge hat, dem steht ja der direkte Austausch offen. Diese Art der Pressekonferenzen gestattet ein schnelleres und wirk-sameres Arbeiten.

Mit Beendigung der Tagung stellte der Regierungspräsident fest, daß die zur Sitzung erschienenen Zeitungen seitens der Regierung als Mitarbeiter anerkannt seien und entsprechend Gehör finden würden. Demnach soll eine weitere Besprechung dieser Art stattfinden. Auch werden Besichtigungen zum näheren Einblick in das Gebiet veranstaltet. (Vielleicht läßt sich so durch die Aufsichtsbehörde das Besichtigungs- und wesen der Gemeinden rationalisieren.) 5 000 tägliche Eingänge und 300 Beamten fern-zeichnen übrigens den Umfang der Arbeit der Düsseldorfer Regierungsbehörde.

Stadt-Nachrichten

Neuß, 24. Juni 1933:

Von Januar bis Mai 80 000 Arbeitslose wieder in Arbeit.

Der rheinische Arbeitsmarkt in der ersten Junihälfte.

Die fortschreitende saisonmäßige Entlastung des rheinischen Arbeitsmarktes hat in der ersten Junihälfte in Verbindung mit den konjunkturellen Besserungstendenzen zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosen um über 10 000 geführt. Mitte Juni wurden 676 600 Arbeitslose gezählt. Der Rückgang betrug in der Metallindustrie über 3000, im Bau-gewerbe rd. 2000. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres ist die Zahl der arbeitssuchenden Bau-fach-arbeiter um 2000, die der Bauhilfsarbeiter um 6000 ge-ringer. Bei den Arbeitsämtern im Rheinland waren Mitte Juni noch rund 50 000 Bau-fach-arbeiter und 38 000 Bauhilfs-arbeiter gemeldet.

Der bei den Arbeitsämtern festgestellte Zu- und Abgang der Arbeitssuchenden war im Monat Juni höher als im Mai. Insgesamt kamen rund 72 000 Arbeitssuchende in Zugang und rund 89 000 in Abgang.

Nach der Krankenkassenmitgliedschaftstatistik betrug der Zu-gang an beschäftigten Personen im Monat Juni rund 30 000. In der Zeit seit dem 31. Januar 1933, dem Zeitpunkt des winterlichen Tiefstandes des Arbeitsmarktes, bis zum 31. Mai ist die Zahl der beschäftig-ten Arbeitnehmer insgesamt um rund 80 000 im Rhein-land gestiegen.

Das Fest der Jugend.

Die Kämpfe der Vereinsjugend finden pünktlich nachmit-tags um 2.30 Uhr auf dem Stadion statt.

Zu der abendlichen Sommerjünglingsfeier treffen sich die Teilnehmer um 8.15 Uhr abends auf dem alten Rimes-platz an der Hammer Landstraße. Die Teilnehmer werden gebeten, möglichst geschlossen zum Versammlungsplatz zu marschieren.

Die Reihenfolge des Zuges ist wie folgt:

1. SA-Stürme.
2. Volksschulen: a) Knaben, b) Mädchen.
3. Höhere Schulen: a) Knaben, b) Mädchen.
4. Berufsschulen und städt. Handelsschule: a) Knaben, b) Mädchen.
5. Hitlerjugend.
6. Turn- und Sportvereine.
7. SA-Stürme.

Eine Teilnahme der Jugendvereine, die seitens der Reichs-regierung verboten sind, ist nicht statthaft.

Pünktlich 8.30 Uhr abends wird der Zug über die Ham-mer Landstraße zu den Rheinwiesen ziehen und dort zwischen der Neußer Brücke und der früheren Hammer Fähre Auf-stellung nehmen.

Das Programm dort wird sich wie folgt gestalten:

1. Musikstück der Vereinigten Musikkapellen.
2. Sprechchor.
3. Ansprache des Kreisleiters Erich Böttger.
4. Deutschland-Lied.
5. Horst-Wessel-Lied.
6. Anzünden des Holzstoßes.
7. Zapfenstreich der Vereinigten Musikkapellen.

Nach dem Ende des Zapfenstreiches ziehen die Teilnehmer geschlossen mit den Musikkapellen zum Marktplatz, wo der Zug sich auflöst.

Die morgigen Neußer Rennen.

Gute Felder. — Die Derby-Übertragung.

Der Sonntag bringt für die Freunde des Vollblutsports das größte Ereignis des Jahres, das deutsche Derby in Hamburg und für die westdeutsche Zurlgemeinde die Ren-nen des Neußer Reitervereins. Damit aber die Besucher der Neußer Rennen auch das Derby wenigstens aus der Ferne miterleben können, läßt der Neußer Reiterverein die Rundfunkübertragung durch Lautsprecher vermitteln. Die Rennen beginnen um 3.15 Uhr. Bei gutem Wetter wird es der altbeliebten Bahn nicht an Besuchern fehlen. Die sport-

Nachklang zur Neußer Fronleichnam-Prozession.



Der Altar auf dem Neumarkt.

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege



kauft man am besten aus der Apotheke. Hier können Sie unter fachmännischer Beratung wählen. Sie werden von unnützem Geldausgeben ver-schont, wenn Sie den zuverlässigen Rat des Apothekers befolgen.

Kauft man in der Apotheke!

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt u. durch Eilboten kostenlos zugestellt.

Einhorn - Apotheke Bücherstr. 33.	Löwen - Apotheke Oberstr. 118 Ruf 539.
Marien - Apotheke Rusustr. 343.	Nord - Apotheke Venloerstr. 208 Ruf 5007.

Der Sonntag für die Nationalen beider weidenden Schäfte 04 zum Theil kritisiert, daß man mangelnde, daß der Sonntag wahrhaftig große Grüns hatte Mannschaften dem dem Endspiel Spontanen Kräften Ranges besorgunge gegenwärtigen Regierung ist, wenn

Man kann den nicht gerne ausfallen vorgelegenen Ländern sämtlich vertragen den DFB mit anderen Ländern eine gleiche Lage eerteilen, in der Holland in der Vorbereitung auch die gleichfalls in die gleichen sich der Mannschaft von F.

Länderspiel und „Länderspiel-Erfolg“.

Aber Holland kommt! — Nationalmannschaft gegen Fortuna-Schalke. — Auch die B-Leute in Aktion.

Deutschland — Holland der D.F.K. in Hannover.

Die Holländer erscheinen am kommenden Sonntag in Hannover mit einer in vielen Probenfeldern sorgsam ausgewählten, von Latendrang erfüllten Elf. Sie kommen trotz der Warnung unversöhnlicher, der Sache des deutschen Volkes abgewandter Elemente in ihrem Lande, sie kommen im Glauben und Vertrauen zum neuen Deutschland und sie kommen im Gefühl der Treue und Verbundenheit mit der D.F.K., zu der sie schon damals tapfer standen, als noch der Sportboykott über Deutschland verhängt war. Die Mannschaften:

Die holländische Elf steht wie folgt:

Holländer		D.F.K.	
Strieder	W. Klemm	Gigengard	Kamer
van Gasteren	Habets	E. Klemm	Glaessens
b. d. Hoogen	b. Dorst		
Die D.F.K.-Mannschaft:			
Dauer	Briglmier	Ströges	Bidel
(Nürnberg)	(München)	(Schnee)	(Nürnberg)
Ters	(Düsseldorf)	Widder	(Mannheim)
(E. Teller)		Widder	(Freiburg)
Baumgärtel			
(Nürnberg)			
Weidenbacher			
(Nürnberg)			

Die D.F.K.-Mannschaft erscheint, nachdem was man von ihr in ihrem Spezialfeld sah, weit stärker als bisher. Der Sturm, früher durch seine Unentschiedenheit ein wahres Sorgenkind, ist diesmal mit technisch gewandten aber entschlossenen zugreifenden Spielern besetzt. Ströges, ein mitreißender, schußfreudiger Stürmer, Bidel und Briglmier ballstärker und nützliche Innenstürmer und Dauer und Widder schnell, im Schlag laubere Flügelstürmer. Das „Herzstück“ der Elf ist wohl die Kämpferreihe, die in Breuer einen geschickten und überaus leistungsfähigen Mittelfeldspieler und in Wilsch einen sicheren, planvoll spielenden Nebenanführer besitzt. Der Elf ist neu auf diesem Posten, aber durch das Verständnis, mit dem er zu Werke geht, ein brauchbarer Spieler. Ausgeglichen ist auch die Verteidigung, da sowohl Bidel wie Baumgärtel ungemein schlagfertig sind und über ein gutes Stellungsspiel verfügen. Weidenbacher hat sein Können in der Verbandelf schon mehrfach unter Beweis gestellt, so daß man ihn nicht mehr zu „rühmen“ braucht.

Die Frage nach dem Sieger ist diesmal besonders schwer zu beantworten, da man sich von der Kampfstärke der Mannschaften kein gesichertes Bild machen kann.

Für die D.F.K. Niederlassung wird dieser Tag des Länderspiels im Rahmen des „Festes der Jugend“ ein besonders feierlicher sein und das Spiel selbst in seiner ganzen Kraftvollen und eifrigen Gestaltung sinnvoller Ausdruck des Spiels in der D.F.K. werden.

Weil Oesterreich abjagte:

Nationalmannschaft gegen Fortuna-Schalke

Der Organisator des Länderspiels Deutschland — Oesterreich in Frankfurt wird es nicht besonders frühlich um das Herz sein am morgigen Sonntag; denn dieser Sonntag sollte ein ganz großer Tag für den deutschen Sport werden! Spielerisch hatte man gerechnet, würden die Oesterreicher einen Triumph feiern; aber man wollte doch in einem gewaltigen großen Widerstand leisten, wollte versuchen, die vielen großen Schläger, die der deutsche Fußballsport bisher gegen Oesterreich erlitten hat, einigermaßen zu equalisieren, wenn auch nur mit einem knappen Verlustspiel.

Aber weber aus Rahmen noch aus Spiel wird nun etwas, zwar wird der Rahmen mit einem anderen Inhalt gefüllt, aber es ist doch nur Erfolg. Man wird sich in Frankfurt auf bessere Zeiten vertragen müssen, und die guten und großen Vorbereitungen wird man wahrscheinlich nun für ein noch abzuschließendes Länderspiel aufsparen müssen, falls sich etwa die Nationalmannschaft, die 15 000 Mark Unkosten verursachten, so lange halten. Von dem Verhalten der Vorverkaufskartenbesitzer wird es abhängen, ob der D.F.K. mit einem blauen Auge davonkommt; denn wenn ein sehr wesentlicher Teil der im Vorverkauf abgesetzten 40 000 Karten zurückgegeben wird, dann hat der D.F.K. einen ziemlich großen Ausfall, an dem er allerdings keinesfalls sterben wird.

Der Sonntag, auf den Frankfurt sich so sehr gefreut, wird also für die Nationalmannschaft einen Gegner bringen, der sich aus den beiden westdeutschen Vereinen „Fortuna“ Düsseldorf und Schalke 04 zusammensetzen wird.

Die Kritiker, die bei der Aufstellung der Nationalmannschaft bemängelten, daß Westdeutschland darin nicht vertreten sei, werden am Sonntag wahrscheinlich erleben müssen, daß diese Nichtaufstellung gute Gründe hatte; denn die beiden letzten Spiele der westdeutschen Mannschaften deuten doch darauf hin, daß die schweren Kämpfe vor dem Endspiel Spuren hinterlassen haben. Die aus freigen und geschonten Kräften bestehende Nationalmannschaft hat die Glasgow-Kampfer bezwungen, hat eine lange Ruhezeit hinter sich; Ruhezeit, die zur Regenerierung jeder noch so tüchtigen Mannschaft sehr notwendig ist, wenn sie nicht eines Tages drausgehen will.

Man kann den D.F.K. verstehen, daß er das Frankfurter Treffen nicht gerne ausfallen lassen wollte, nachdem die Eintrittskarten zum vorgesehene Länderspiel Deutschland — Oesterreich im Vorverkauf fast sämtlich vergriffen waren. Die plötzliche Abgabe Oesterreichs brachte den D.F.K. nun in eine schwierige Situation. Er verhandelte mit anderen Länderspielgegnern, die ihm aber sämtlich eine Abfuhr erteilten. Inger hat am 25. Juni selbst ein Länderspiel gegen Holland in Amsterdam zu bestreiten; Italien wollte so ganz unvorhergesehen auch nicht in die Breche springen und die Schweiz zeigte gleichfalls wenig Interesse, den Gegner Deutschlands abzugeben. Es entschloß sich denn der D.F.K. in letzter Minute, eine kombinierte Mannschaft von Fortuna und Schalke für Frankfurt zu verpflichten.

Gewiß mag der D.F.K. mit der Verpflichtung der beiden diesjährigen Meisterfinalisten einen taktisch geschickten Zug getan und im ersten Augenblick einen Ausweg gefunden haben, aber ob das die richtige Lösung war, mögen wir denn doch noch sehr bezweifeln. Wir sind der Ansicht, daß der D.F.K. die ganze Veranstaltung hätte abblasen sollen.

Im herrlichen Frankfurter Stadion werden sich also am Sonntag folgende Mannschaften gegenüberstellen:

D.F.K.-Elf:		Fortuna-Schalke:	
Jacob	(Jahn Regensburg)	Roberti	(beide Fortuna Düsseldorf)
Paringer	(Bayer München)	Wolantowski	(alle Fortuna Düsseldorf)
Stein	(beide Bayern München)	Breuer	(alle Fortuna Düsseldorf)
Trumpler	(Eintr. Frankfurt)	Bornfeld	(beide Fortuna Düsseldorf)
Krumm	(beide Bayern München)	Bender	(alle Fortuna Düsseldorf)
Kocher	(München 60)	Trautwein	(Fortuna Düsseldorf)
Rachner	(Eintr. Frankfurt)	Pesch	(Fortuna Düsseldorf)
Lindner	(Eintr. Frankfurt)		

Deutschland-B — Frankfurt

Die gesamte Elite in Aktion.

Um den Fußballinteressenten einen vollwertigen Erfolg für das von Oesterreich abgelagte Länderspiel zu geben, hat sich der Deutsche Fußballbund entschlossen, vor dem Spiel der Nationalmannschaft gegen Fortuna-Schalke noch die B-Ländermannschaft gegen eine Frankfurter Vertretung spielen zu lassen. Deutschlands gesamte Fußballelite wird also am Sonntag im Frankfurter Stadion spielen. Es ist zu erwarten, daß der D.F.K., der vom Ausland her in diese Schwierigkeiten gebracht wurde, durch diese befriedigende Lösung nicht im Stich gelassen wird. Die beiden Mannschaften, die vor dem Kampf Nationalmannschaft — Fortuna-Schalke antreten, haben folgendes Aussehen:

B-Mannschaft:		Frankfurt:	
Buchholz	(Eisenberg)	Haberer	(beide B.F.K. Frankfurt)
Lorenzer	(Karlsruhe)	Feldmann	(Eintracht)
Stroh	(Wacker München)	Tiefel	(Eintracht)
Fischer	(Schwaben)	Stubb	(Eintracht)
Wieninger	(Mannheim)	Wäss	(Eintracht)
Hohmann	(Bentzen)	Wähler	(B.F.K.)
Münster	(H. S. Nürnberg)	Knapp	(beide B.F.K.)
Schäfer	(München 60)	Reis	(Eintracht)
Hohndorfer	(Eimsbüttel)	Radler	(B.F.K.)
Falk	(Worms)	Schmidt	(Eintracht)

Tyrol am Wochenende

Außer den besprochenen Ereignissen im Fußball, die sich in Frankfurt und Hannover abspielen, ist nicht viel zu vermelden, da sich die Spielplaner bemerkbar macht.

Im Schwimmsport fällt ebenfalls der Länderspielkampf gegen Oesterreich aus, dagegen ist in der Reichsathletik Hochbetrieb. Die Elite der deutschen Leichtathletik ist in Dresden, der andere Teil in Antwerpen tätig. In Westdeutschland werden die Kampfsporttage fortgesetzt.

Im Ruderboot stehen die Regatten von Ems und Potsdam im Vordergrund.

Im Tennis stehen eine ganze Anzahl von Turnieren auf der Karte.

Im Radsport steigt in Köln eine große Veranstaltung.

Im Radsport steigt auf der Berliner Olympiabahn der Steher-Länderkampf Deutschland — Frankreich ausgetragen.

Im Pferdesport steigt das deutsche Derby. Außerdem sind Rennen in Leipzig und Neuk.

Zwei deutsche Meisterschaften.

Dazu ein gutes Rahmenprogramm. Kölner Bogenschützen.

Mit einem glänzenden Programm wartet am letzten Juni-Sonntag der neue Kölner Bogenschützen-Schlag auf, der im Kölner Stadion eine große Freiluft-Veranstaltung ausrichtet. Im Mittelpunkt der sportlichen Ereignisse steht der Kampf um die deutsche Meisterschaft im Schwingen zwischen dem Titelverteidiger Hein Müller (Köln) und seinem Landsmann Vinzenz Souwer. Müller wurde 1927 deutscher Meister aller Kategorien, als er gegen Schönrath gewann. Der lange Rheinländer erreichte dann den Höhepunkt seiner ruhmreichen Laufbahn, als er an jenem denkwürdigen Tage vor zwei Jahren in Berlin dem vorzüglichen Belgier Pierre Charles bei Titel eines Europameisters abnahm. Weitere klare Siege über Guter (England), Reggie Keen und Bob Garvill stellten das Können des deutschen Meisters ins hellste Licht. Dann folgte die große Beschäftigung Müllers, die mit der Niederlage durch den Südafrikaner Mac Gorkindale begann. Im Jahre 1932 trafen Müller und Charles in Brüssel erneut zusammen; diesmal blieb jedoch der Belgier, in einem selbst für fliegengewicht viel zu kleinen Ring, knapp nach Punkten siegreich. Otto von Borat erzielte im Oktober dem Deutschen eine schwere Lektion. Nach sechs Runden war Müller entscheidend geschlagen. Nach längerer Pause erschien Müller wieder in Berlin im Ring, wo er gegen Schönrath nur knapp nach Punkten die Oberhand behalten konnte — und dann verlor der lange Stein im Mai in Cardiff gegen den englischen Schwingmeister Jack Peterkin in

Das Deutsche Derby.

Am morgigen Sonntage wird im Horner Moor bei Hamburg das deutsche Derby ausgetragen, und damit erreicht die deutsche Rennsaison ihren unbestrittenen Höhepunkt. In diesem klassischen Rennen werden morgen 10 Bewerber am Start sein. Nach dem Ausscheiden des Winterfavoriten Janitor, der infolge eines Zusammenbruchs beim Training morgen nicht am Start erscheinen wird, ist die Situation für das Derby, das morgen zum 65. Male ausgetragen wird, wieder sehr offen geworden. Das Hauptgestüt Stadthof schickt nicht weniger als drei Vertreter in das Rennen und zwar Alchimist, Arjaman und Sigismund. Vom Stall Oppenheim sind Ideolog und vom Stall Ziegenbein Herzog, zwei Sprößlinge des Gestüts Römmerhof. Neuerlich sind noch in der Startliste Stall Palmes Galva und Friedheims Ilkentruf erschienen. Daß die zehn Dreijährigen sich ein Rennen auf Leben und Tod liefern werden, ist bei der Bedeutung des Derbys selbstverständlich.

Otto Schmidt hat in letzter Stunde noch einen ausschlaggebenden Ritt für das Derby bekommen, und sollte in die Entscheidung eingreifen. Als Favorit gilt für Fachleute nach dem Ausscheiden Janitors Cassius; andere wieder schwören auf Alchimist und die dritte Gruppe will wissen, daß in diesem Jahre das Derby von einem krassen Außenseiter gewonnen werde.

Die Hamburger Bahn erwartet morgen zum Derby eine Anzahl hoher Ehrengäste u. a. Reichsminister Dr. Göttsches, Finanzminister Papen, Minister v. Lohberg und den Reichssportkommissar von Tschammer-Ditten.

Die Übertragung des Derbys durch Lautsprecher wird auch zu den neueren Rennen morgen auf die Bahn am Hesselhof erfolgen.

Der ersten Runde durch schweren F. o. Sein Gegner Homer, der 1931 Professional wurde, hat in seiner erfolgreichen Laufbahn nur zwei Niederlagen einzulisten brauchen. Homer hat jedenfalls gegen Müller eine deutliche Chance, da er härter, wuchtiger und angriffsfreudiger als Müller ist, der es mit seiner besseren Technik allein auch nicht wird schaffen können.

Die zweite Meisterschaft wird im Mittelgewicht zwischen Hein Domgörgen und Hans Seifried ausgetragen. Die beiden Meisterschaftsanwärter standen sich schon einmal gegenüber, und zwar im Jitrus-Buch, wo es nach hartem Kampf zu einem unentschiedenen Ergebnis kam. Heber Domgörgen braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Der „alte“ Ringkämpfer ist zwar nicht mehr die überragende Aalhe früherer Jahre, aber immer noch ein durchaus ernst zu nehmender Gegner. Das wird auch Hans Seifried zu spüren bekommen, der zuletzt gegen Trollmann eine überraschend schwache Form an den Tag legte.

Die Internationalität wird durch den Kampf des deutschen Meisterschwerweights Gustav Eber, der jetzt nach Köln überbelebte, und dem tschechischen „Wirbelwind“ Franta Refolny gewahrt. Refolny, der bisher alle unsere Leute schlug, auch Eber, ist ein mit allen Waffenen gewaffneter Borer, der in Amerika viel gelernt hat und ungeheure Ausdauer besitzt. Wir sind gespannt, wie sich Eber gegen diesen vorzüglichen Kämpfer aus der Affäre ziehen wird.

Der neue deutsche Meister im Leichtgewicht, Willi Seiser (Berlin), trifft auf den hoffnungsvollen Kölner Dan Schindl, während im Halbschwergewicht sich der Kölner Kling und der Berliner Sabotage gegenüberstellen.

Starter für die Neusser Sonntagsrennen

Neben der voraussichtlichen Starter bei den Neusser Sonntagsrennen lag beim Neusser Rastverein bis Freitag nachmittag folgende Liste vor:

Preis von Westberg. Die Lupine (Knoche), Vilsa, Florian Geher (Pinter), Sulor, Pilsa (Geng).

Preis von Lubenberg. Schweißknauf, Gräfin Mariza (Knoche), Blumenkorn (H. Meier), Ordensschweizer (Geng), Giza (Wenzel), Heit (Zimmermann), Die Heide (Kommach), Berna (Pinter), Eis (Pinter), Pilsa (H. Prager).

Preis von Burg Rötting. Voltaire II (H. Wenzel), Laute (Pinter), Gemle (Geng), Seefadett (Knoche), Rudolf (Wage), Mentha, Aljos (Stod), Wilsa.

Preis von Schöndorfer. Auringa, Hügelmann (Wenzel), Heruler (Wichelt), Peladros, Nour (Dreißig), Pflanzkommichell, Mond (Knoche), Vialta, Medius (Zimmermann), Jiona (Kommach), Theoforus (Hartmannshenn), Modesta, Ordensbanner (Merken).

Preis von Schöndorfer. Andreas Hofer, Avitus (Zimmermann), Aulos (Stedert), Chevalier (Kommach), Fantasia, Maifant (Grüh), Vögel (Wage), Vingulst (Geng), Rosenrot, Feldscher (Wichelt), Normone.

Hammor-Jagrennen. Roswitha, Sans pareil (Weber), Fino (Köhler), Traunulus, Ch nes (Köhler), Weidmannsheit (Sandscheldt), Garacalla (Hartmannshenn), Jan von Werth (Wass), Goldfrone, Piano, Porbetroffe (Janzen), Neuerbrecher (Nathan), Winze (Sauer).

Bei den Neusser Rennen am Sonntag wird das „Deutsche Derby“ durch Lautsprecher übertragen.

Vogelfilm

Das Europazonenfinale um den Davis-Pokal wird zwischen Australien und England am 13., 14. und 15. Juli in Wimbledon ausgetragen.

Vogelmeister Charley ist nach seinen neuesten Erfahrungen zu einem Kämpfe gegen Max Baer bereit. Allerdings muß Charley vorher mit dem italienischen Boxertrainer Cornara fertig werden.

Im Kampf um den Fußball-Weltcup trafen Ujpest Budapest und Juventus Turin in Budapest aufeinander. Der italienische Meister konnte einen verdienten 4:2-Sieg erringen.

Als Ersatz für den Wasserballkampf Deutschland — Österreich, der von österreichischer Seite abgelehnt wurde, trifft am Sonntag die deutsche Nationalmannschaft gegen eine süddeutsche Kombination an.

Aufnahmeverbot für DSB-Vereine.

Der Führer der DSB, Ritter von Holt, verbietet bis auf weiteres den DSB angehörenden Vereinen die Aufnahme neuer Mitglieder. Aufnahmen dürfen nur erfolgen, wenn es sich um Mitglieder eines nationalen Verbandes oder um Jugendliche handelt. Vereine, die hiergegen handeln, werden ausgeschlossen.

Der Führer der DSB, Ritter von Holt, verbietet bis auf weiteres den DSB angehörenden Vereinen die Aufnahme neuer Mitglieder. Aufnahmen dürfen nur erfolgen, wenn es sich um Mitglieder eines nationalen Verbandes oder um Jugendliche handelt. Vereine, die hiergegen handeln, werden ausgeschlossen.

In Paris wurden am Freitag nachmittags die Auslosungen für den Davis-Pokalturnier 1934 vorgenommen. Gemeldet haben 17 Länder, von denen Deutschland in der zweiten Runde gegen Irland antreten wird.

Max Schmeling, der am Freitag in Guxhaven eintraf, gab vor anwesenden Pressevertretern eine Erklärung ab, in der er einen Revanchekampf gegen Max Baer ankündigte, zu dem schon die ersten Verhandlungen im Gange sind. (Schlag ist Selbstschlag.)

Der Reichssportkommissar von Lohmann und Osten entwickelte am Freitag nachmittags gelegentlich eines Besuchs in Hamburg vor der Hamburger Sportpresse seine Pläne über den Neuaufbau des deutschen Sports.

Klubkampf Sportfreunde — Turu

Die dritte Runde der Leichtathletik-Sonderklassen-Klubkämpfe führt am Sonntag die beiden Rheinlafferveranstalter Sportfreunde Neuf und Turu Düsseldorf zusammen. Zwei Begegnungen der Klubkämpfrunde gingen bisher für die Sportfreunde verloren, und auch morgen bestehen nicht allzu viele Aussichten für einen Sieg. Aber schließlich ist ja auch nicht nur der Sieg die Hauptsache, lernen werden die Sportfreunde bei der Begegnung bestimmt, und damit ist schon sehr viel erreicht. Vielleicht sind die in diesem Jahre erst so richtig wieder beginnenden Sportfreunde-Leichtathleten in der nächsten Saison wieder leistungsfähiger. Der morgige Klubkampf findet um 11 Uhr auf dem Turuplatz statt. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr (pünktlich) auf dem Markt.

Vom Wertsport.

Riederer, Margarinewerk 1. — Dresdner Bank Düsseldorf 1. Samstag 5 Uhr im Stadion (D.)

Obige Mannschaften treffen sich am Samstag zu einem Freundschaftsspiel im Stadion. Die Düsseldorfler gehören der Klasse B Gruppe B an und hatten in ihren Spielen sehr viel Pech; sie lieferten aber gute Spiele. Die Riederer sind lange nicht mehr auf den Plan getreten, haben aber ein gutes Training hinter sich, so daß schon mit einem Erfolg zu rechnen ist.

Wagung Düsseldorf — Radiator S.G. Neuf. In einem ruckeligen Fußball-Punktspiel treffen sich heute diese beiden Mannschaften. Die Neuf sollten diesen Kampf für sich entscheiden. Nur ein Sieg der Neuf Wertsportvertreter würde die Meisterschaft sichern.

Viktoria am Rhein — Radiator S.G. Neuf. Auch im Handball haben die Radiatoren einen nicht einfachen Kampf auszutragen, wenn sie auch nach der Papierform als die Besseren zu gelten haben.

WSB. im Landkreis

Neue Termine für die Auf- und Abstiegsspiele.

25. 6.: Mennrath — Odenrath (Hemmanns).
27. 6.: Odenrath — Nachen (Eisen).
9. 7.: Odenrath — Mennrath (Fabel).
25. 6.: Streifeld — Wevelinghoven (Faber).
27. 6.: Wevelinghoven — Mennrath (Hemmanns).
9. 7.: Mennrath — Wevelinghoven (Schufen).
16. 7.: Wevelinghoven — Streifeld (Peters).

Beginn der Spiele: nachmittags 5 Uhr. Mennrath — Odenrath. Erstmalig stehen sich die beiden Gruppenmeister vom Gau M.Gladbach gegenüber. Die Schwarz-Weißen in Mennrath erwarten in Odenrath eine äußerst spielfähige Elf. Findet sich diese Mannschaft auf dem recht schwierigen Boden in Mennrath, so dürfte der Sieger ungewiß sein.

Streifeld — Wevelinghoven. Der Ballspielverein wird schon in bester Spielform sein müssen, wenn er am Ende der Spielzeit das bessere Ende für sich haben will. Die Siegesaussichten sind für den Gast nicht die allerbesten, denn gerade die Streifelder lassen auf eigenem Platz fast nie einen Gegner zu Wort kommen. (Siehe Streifeld — Mennrath 4:0.)

Turu und Sportabteilung Rheinfeld. „Tag der Jugend“ heute 2 Uhr Kampfrichter im Stadion; 1/2 Uhr jugendliche Leichtathleten und Teilnehmer am Geländesport-Turnkampf im Stadion; 8 Uhr Eintreten aller Mitglieder am Bergheimerplatz. — Schützen 5 Uhr Scheibenschand. — Sonntag: Geländesportler 1/2 Uhr Kirchgang; 1/2 Uhr Eintreten zum Tagesmarsch. — Montag 8.30 Uhr Führerprobe bei Bierewitz.

Novella 19. Heute 8 Uhr Treffpunkt am Freizeithof (Münsterkirche). (Siehe Vereinsnachrichten.) Sonntag ab 10 Uhr Training im Stadion. Donnerstag ab 19 Uhr Training im Stadion. Freitag keine Versammlung.

Schwerathletische Veranstaltung in Kapellen.

Der Neufcr Kräftigkeitklub Concordia hat sich die Aufgabe gestellt, auch die ländlichen Gebiete dem Kraftsport zu erschließen. Am morgigen Sonntag 10.30 Uhr bringt „Concordia“ im Saale des Restaurants Glasmacher ein reichhaltiges schwerathletisches Programm heraus. Concordia stellt im Gewichtssport die Kreismeistermannschaft 1933 mit Scheidmann im Fliegengewicht (mehrjähriger Meister und Rekordmann), Pech im Bantam, Jugendmeister; Herzig im Stabmeißen und Rekordmann; Leichtgewicht Kiemer; Schwergewicht Grau, Stabmeißen. Im Ringen messen sich am erfolgreichsten Althof, Schiffer, Gies, Schilberg, Schilberg, Pichens, Spitz und Spelter. Kampfkampf Kupper (Kapellen) gegen Kempis (Neuf). Außerdem verschiedene Einladungen. Einlaß 10 Uhr.

Saalkampfbewerb im Gefellenhaus.

Ca. 200 Fahrer am Start. Anfang bereits 1 Uhr.

Der Verein Neufcr Straßenfahrer 09 huldigt nicht nur dem Rennsport, sondern wird morgen ein Saalkampfbewerb aufziehen, wie es seit langem hier in Neuf nicht mehr stattgefunden hat. Damals veranstaltete der Verein die Deutsche Meisterschaft. Die Teilnehmerzahl von damals wird morgen um das Doppelte überboten, da sich seit der Zeit das Radsportspiel immer mehr eingebürgert hat. Die Wettbewerbe beginnen mittags 1 Uhr mit den Radsportkämpfen und liegen für diese 14 Voranmeldungen bereit, welche Zahl aber am Tage vielleicht noch überboten wird. Hier wird es wahrscheinlich zu sehr heißen Kämpfen kommen zwischen den Vereinen aus Bonn, M.Gladbach, Neerfen und Gilden.

Der Jugend bleibt der Sechser-Schul- und Kunstreiten vorbehalten. Die Stadt Neuf hat für jede Sportart eine Ehrengebe bereitgestellt. Im Schultreiten treffen sich Vereine aus Köln, Essen, Palenberg, Fischeln, Oberhausen, Neerfen, Freixheim uho. Für Reiter des Saalkampfs wird wohl der Kampf im Einer- und Zweierkunstfahren, sowie im Vierer- und Sechserkunstfahren der Höhepunkt sein. Besonders der Sechserkunstfahren findet immer wieder Anklang. Für die schulpflichtige Jugend ist der Eintritt zu den Vorkämpfen, die sich von mittags 1—7 Uhr hinziehen, gestatet. Nach 7 Uhr beginnt der Festball mit Siegerehrung. Diejenigen Fahrer, welche Anrecht auf einen Preis erlangt haben, starten dann nochmals um die Platzierung.

Der Neufcr Schwimmverein in Rheinhäusen.

Die Weltkampfmannschaft startet am kommenden Sonntag auf dem vom Schwimmverein Rheinhäusen 1913 aufgezogenen Gauschwimmfest. Es sind gemeldet:

Im Herrenkräftigkeitsschwimmen 100 Meter Klasse 3: Schulenberg, R. Klein, Albers; in der Klasse 2b Göppe und Dider.

Das Herrenkräftigkeitsschwimmen bestreitet Kofin, der ebenso wie Käthe Schardt im Damenkräftigkeitsschwimmen 100 Meter der Klasse 2a Aus-

sichten auf den Sieg hat. Ferner tritt der NSV. zu folgenden Staffeln an: Herrenkräftigkeit dreimal 100 Meter, Klasse 2a; Herrenkräftigkeit dreimal 100 Meter, Klasse 3 und 2b und in der Damenkräftigkeit dreimal 100 Meter, Klasse 2a.

Die Teilnehmer fahren Sonntag morgen mit dem Auto ab Bahnhof; Treffpunkt 9 Uhr; die Bekanntgabe in der Badeanstalt, das morgens und nachmittags gefahren wird, tritt nicht zu. Für Schlachtenbummler sind noch einige Plätze im Wagen frei.

Sportvereinsnachrichten

Neufcr Turnverein von 1848. Morgen im Nordstadion 9 Uhr Bezirksrückspiele im Fußball. Damen- und Herrenmannschaften pünktlich 8.45 Uhr.

Sportfreunde (Jugendabteilung). Heute Samstag 2.30 Uhr im Stadion Reichsjugendkämpfe. Alle! Treffpunkt 2 Uhr Stadion. Meldungen können dort noch abgegeben werden. Zur Abendveranstaltung alle Jugendlichen reiflos. Treffpunkt 8.15 Uhr (Industriehotel).

Sportvereinigung Neuf-Weidenberg (Jugendabtl.). Heute 1.30 Uhr Treffpunkt der Jugendlichen, die an Vereinskämpfen teilnehmen, im Vereinslokal. Abends 7.30 Uhr Treffpunkt der 1a und 2a Jgd. am Vereinslokal. Teilnahme an der Sonnenwendfeier mit Zug zum Rhein.

SS. „Jugend“. Fußballspiele am Sonntag in Düsseldorf. V. Mannsch. 9 Uhr Plananlage Kath. Spielverein. Abfahrt Bahnhof 1/2 8 Uhr. V. Mannsch. 9 Uhr Plananlage Grün-Weiß Düsseldorf. Abfahrt 8 Uhr Bahnhofstraße.

Grün-Weiß Neuf. Alle Mitglieder heute um 7 Uhr im Vereinslokal zum Abmarsch zur Sonnenwendfeier.

Neufcr Radfahrerverein von 1888. Die Radfahrer treffen sich morgen 7.45 Uhr am Turuplatz zu einer Morgentour, zum Start der 100-Km.-Gauweitschaft bei Völsig, Althof Straße; von dort aus geht die Fahrt zu den Erntedankfesten. Die Rückfahrt erfolgt zeitig, um auch das Eintreffen der Radfahrer am Ziel zu erwarten. Gleichzeitig findet eine Aussprache über eine Wanderschaft nach dem Wallfahrtsort Reveler statt.

Neufcr Schwimmverein 1900 (Jugendabtl.). Alle Jugendlichen bis 21 Jahre (Mädchen und Jungen) betreiben sich heute an der Sonnenwendfeier. Pünktlich! Befreit sind nur solche, die bei den Schulen mitmachen. Treffpunkt 8 Uhr an der Badeanstalt.

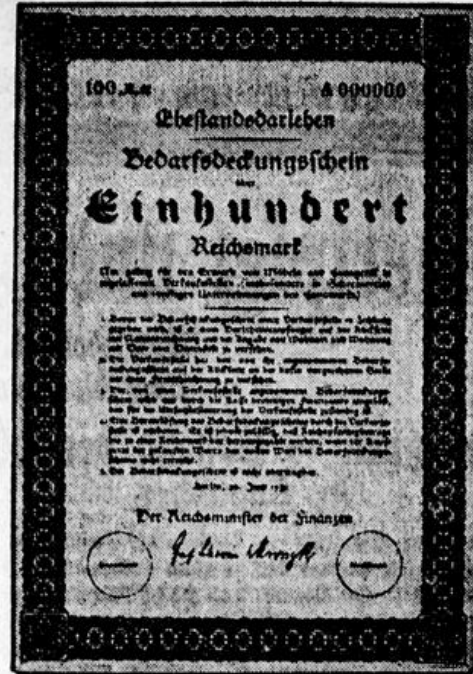
„Concordia“ Neuf. Teilnehmer Kapellen 9 Uhr ab Markt per Rad.

Terminia Neuf. Heute 8 Uhr im Jugendheim Auffstellung zur Sonnenwendfeier. Alle! Sonntag ab 9 Uhr Training im Stadion. Turu und Sportabteilung des A. S. D. Neuf. Morgen ab 9 Uhr Training Gefellenhaus. Alle!

Siegfried Neuf. Heute Teilnahme am „Fest der Jugend“. Treffpunkt 1/2 10 Uhr am Bahnhof.

Wander- und Wandolinienklub „Heiderose“ Neuf. Heute abend Sonnenwendfeier! Treffpunkt aller Mitglieder 19.30 Uhr Vereinslokal in Alst mit Wimpel.

Ein erfreulicher Anblick.



Ein Exemplar der neuen Bedarfsdeckungsscheine, die als Geklebbandchen vom Reich an Ehepaare gegeben werden, um ihnen finanziell die Gründung eines Haushaltes zu ermöglichen und dadurch eine Belebung in der Möbel- und Hausgeräte-Industrie herbeizuführen.

Ehrung der Romreiter durch Vizetanzler v. Papen

Beim Düsseldorf Turnier.

Vizetanzler von Papen, der das Protektorat über das Düsseldorf Turnier und Springturnier (30. Juni bis 2. Juli) übernommen hat, wird am 1. Juli die deutschen Reiteroffiziere unter Führung ihres Gauhefchefs, Major Freiherrn von Wardenfels, beim Aufmarsch aller Turnierteilnehmer begrüßen. Die vier Offiziere, Rittermeister Sahl und die Obersten Freiherr von Nagel, Brandt und Mommsen werden hier auf den Pferden an dem Aufmarsch teilnehmen, mit denen sie in Rom die Coppa d'oro Mussolini gewonnen. Den Schluß des hochinteressanten Programms bildet die große feierliche Schaumummern: Parade des Friedrich dem Großen, bei der die Leibkompanie des Batallions Garde und die Leibschwadron des Kürassierregiments vom Genhild vor dem großen König, den Otto Gebühr darstellt, erezieren wird. Kartenverkauf für diesen Tag bei Zigarrenhaus Mühlentien, Königs-Allee, Reisbüro Jönson am Hauptbahnhof und beim Reisebüro der Volkspartei Brühlhaus.

Warum Sorge für das Auslandsdeutschtum?

Weil die Erhaltung des bedrohten deutschen Volkstums im Grenz- und Ausland ein Kampf um unsere Selbsterhaltung ist.

Weil die 30 Millionen Deutschen jenseits der Reichsgrenzen die Grundpfeiler zum Aufbau unserer deutschen Wirtschaft sind.

Weil die 30 Millionen Deutschen mithelfen an der Aufrechterhaltung und Verteidigung der deutschen Ehre im Ausland.

Weil die Zukunft unseres Volkes in seiner Verbundenheit des Reichsdeutschtums mit dem Auslandsdeutschtum liegt.

Darum unterstützt den VDA, der das Deutschtum im Ausland betreut.



Die 3-Tage-Fahrt im Harz (14.-16. Juni 1933), die größte Motor-Wehr-Sportveranstaltung des Jahres wies eine überproportionale Beteiligung auf.

Unter Anwesenheit des Reichswehrministers und vieler führender Persönlichkeiten des Wehr- und Sports fanden 3 Tage lang äußerst schwierige Gelände-Veranstaltungen statt. Außer 47 Eingelassenen beteiligten sich 26 Reichswehr, 3 Marine, 2 M.S.R.R., 5 S.W., 3 S.E. und 16 Zivilfahrern. Von den insgesamt 216 Konkurrenten waren 187 am Ziel; davon 71 Straßpunktfrei. Alle deutschen Fahrzeuge, die vorwiegend mit Gemischen aus deutschem Benzol, wie G.F. und deutschen Reifen fuhrten, legten Zeugnis von der bewährten Leistungsfähigkeit der deutschen Motor- und Fahrzeug-Industrie ab. Den Ehrenpreis des Reichspräsidenten gewann der S.S.-Motor-Mann München U.I. mit Standard Benzin und Standard Motor Oil „Racer“.

Bei de

Beizuberbe
vereint! Deu
zug der Jug
pen in Alst.
Sturmha
Alle Sturm
Jung-S.S.D
treten 149
Berein lath
abteilung g
haus. Mont
8 Uhr Aus
Stenographie.
Rath. Gef
Ab 20 Uhr
Dienstag 20
foups. Donn
R. W. G. Fr
abend Sch
1/2 Uhr B
A o l p i n g
famentunf
tag Viterau
Rath. Gef
sch um 7 1/2
St. Michael
Andacht zu
8. Eden de
andacht Er
stift) religi
Jungtrau
Gita Münst
Agnes. Dien
Diedegard.
Ausfeuerf
tag Viterau
Zereffa. Fre
Gruppe II. G
stift: Der be
Jugend- und
Probe für den
Fahrer. Mon
1/2 8 Uhr Jug
Jugend- und
weit an der
Sonntag morg
Jung-S.S.D
Jung-S.S.D
Training der
Abend. Probe
Sturmha
den Rheinl
stein. Donn
Jung-S.S.D
6 Uhr. A. S
Jung-S.S.D
1/2 Uhr G
Gruppe. Kurs
arbeitstän
Rath. Jung
„Fest der Ju
(Museum). So
mittags 5 Uhr
niemand fehl
Feitung R. R
Schwimmen
Donnerstag 8

Restauran
„Sängerhe
Jo
Hermannspla
Die wohlsch
Brenne-Biere,
Vereinsaal f

Obergärige
Michelestr. 75
Das belie
Ne
Kaffe und
Seit 1701 im

Restaur.
Inh. J. Sch
Böttger Str. 63
Altdeutsch
Bestgepflegte
diverse

Rest. „Zu
Inh. Jean Sch
Billigste
Eigene
Schm

Restauran
Kapitelstr. 25
Das Haus d
Bestgepflegte
Gesells

Bereinsnachrichten.

Berliner Produktenbörse.

Weizen: Juli 203,5—202,5, Roggen: Juli 165,5
bis 164,5. Hafer: Juli 144,5—143,5.

Kölner Produktenbörse.

Infolge größeren Angebotes in Weizen gaben die Preise nach. Roggen knapp angeboten bei etwas höheren Preisen. Kraftfuttermittel fest bei steigender Tendenz. Im übrigen Markt ruhig.

Riesenangebot und flottes Geschäft am

Kölner Hauptmarkt.
 Köln, 24. Juni. Die Zufuhren waren wieder so gewaltig, daß der Feumarkt gänzlich in Anspruch genommen werden mußte. Trotz des Riesenangebotes entwickelte sich ein recht flottes Geschäft, da die auswärtigen Aufkäufer in großer Zahl erschienen waren. Es folgten im Grobhand: Kartoffeln, neue 3,50—4; alte 2,80—3,20 RM der Zentner. Strauchbohnen 32—35; die Bohnen 5—8; Erbsen 10—13; Wirsing 2,5—3; Spinat 8—10; Einmach-

Freitag 8 Uhr Schach. 8,30 Uhr Bezirksvorsteher. 8¼ Uhr Grupp
umfasse. 8½ Uhr Jungschachführerabend.
Rath. Jungmännerverein. St. Pauli.

pende. Banach Geländemark nach Langensand mit Essen in Guldgraben
 8-10 Uhr Spielabend. Montag 6 Uhr Spitze „Wölfe“, 8 Uhr
 ppe „Kreuz“, Kiebung fällt aus. Dienstag 6 Uhr Spitze „Tiger“, 8 Uhr
 ppe „Schw. Panther“ und „Leoparden“. Mittwoch 6 Uhr Spitze „Kreuzgrüßer“
 spielend 7 Uhr Spitze „Wiedinger“, 8 Uhr Spitze „Halle“, Mannshofer
 tische der Rheinfahrt und Schwimmen in der Badeschlucht. Donnerstag
 6 Uhr Spitze „Adler“, 6,45 Uhr Spitze „Maus“, 7,48 Uhr Spitze

Jugendtauchneregulation St. Dreiföhrigen. Sonntag 185 Uhr 66. Wechselaufbau, 1. Kommunikation der Jungtaucher, (Reus Dinselangeleitet mitbringen.) Nachm. 4 Uhr Tauchanfahrt mit Vorführer. 5 Uhr 66. Tauchkurs Zusammenkunft. Dienstag 8 Uhr Gruppe Elisabeth u. Herberichsberggarten, Jugendheim. Mittwoch 188 Uhr Gruppe Afrika Kinderheim. Mittwoch und Donnerstag 7 Uhr Nafshofe, Donnerstag 8 Uhr Gruppe Meerfries. Freitag 8 Uhr Sonderarbeitstagen.

Kath. Jünglingslogen St. Joiech. Sonntag 104 Uhr 66.

Einleitung der Jungschützen bei Streiberg. Montag 8½ Uhr Führer-
ung (Kampfen). Im Jugendheim: Orchesterprobe. Dienstag Jungschützen-
D. J. R. im Lehrerseminar. Donnerstag Jungmännerregeln bei Streiberg.
Jungschützen 1933 im Jungmännerheim. Freitag D. J. R. Abend

wiebeln 27—30; Mhasarber 1,8—7; Mainzer Spargel 37
bis 35; Suppenpargel 10—15 Pf. das Pfund. Kopfsalat
2—4; Blumentopf 20—30; Spitzboh. 10—20; Mörling 4
9; Kohlrab. 3—5; Salaugarten bis 40 Pf. das Stüd.
Rangold 1,5—5; Rübsilf 2—3; Möhrchen 4—5; Räu-
dieschen 1—3 Pf. das Gebund; Süße Kirchen 20—25;
saurte bis 35; Erdbeeren 18—26; Waldbeeren 38—40; Jo-
hannisbeeren 20—22; Wolkereibutter 120—128; Randsbui-
ter 110—1120 Pf. das Pfund. Eier 7—9,5 Pf. das Stüd

Kölner Warenbörse

Reis Burma 19—21; Siam 24—28; Salatsl 92—95; Salatsl 96—99; Erbsenhl 100—102; Pfisamen taliforn. deutsche Padung 50-60er in ¼ Risten 62—64; 70-80er in ¼ Risten 57—59; 90pfefringe prime ¼ St. in ¼ Risten 98 bis 100; extra choice taliforn. in ¼ Risten 112—116; Wp- tofen taliforn. choice nördliche 108—110; Rofinen Sultan- nas (Smyna) Klup Carabournu 50—52; dito. ½c plus extra 68—70; Kaliforn. extra choice gebf. 58—60; dito. fancy gebleicht 62—64; Korintzen gerein. Choice Amalgas 63—65; Rofotusn gerapelt Balis mittel 45—46; Hefel- nufkerne Spanien 136—138; dito. Kerssaffander 135—137; Mandeln ohne Bruch und Schalen in 12,5 Kilo-Risten 190 bis 195; la gemachte süße Bari in Ballen 160—165; Kar- toffelmehl superior 32,5—34,25; Inlandszucker Crystall 66,90—67,90; Crystall Raffinade 68,40—69,40; Bohnen, Mittelbohnen nache, gerein. 21—22; dito. handerfelzen 22 bis 23; Bangbohnen gerein. 28—30; Schmalzbohnen 31—33; Erbsen, gelbe Victoria 35—37; dito. handerfelzen 41—43; Linfen mittel 33—44; dito. heller 51—58; Maisstafsee lose incl. Sad 37—39; Kornstafsee 35—37; deutsche Eier: Sonderstafsee 8,5—9; Kl. ¼ 7,5—8; Kl. ½ 7—7,5; Kl. C 6,5—7; Kl. D 6—6,25; ausf. Eier: Sonderstafsee 8,25—8,5; Kl. ¼ 7,5—8; Kl. ½ 6,75—7,25. Schmalz nordamerik. pure (ard 140—144; Butter: deutsche Markenbutter 116—118; deutsche Molkereibutter 1. 116; 2. 111 Mr für 100 Pfund. Lifter vollfett 112—125; holl. Gouda 45 Proz. 98; Tr. 130—200; holl. Edamer 40 Proz. 75; Tr. 98—130; Emmenthaler 1a 165—200; Zimburger, Allgäu 20 Proz. 60—70.

Lebensmittel.
Reise für

Bahnstationen: rhein. runde gelbe Kartoffeln Ind. 1. 2,70;
2. 2,50

Bienmarkle

Hamburg.
Ausfuhr: Schweine 2678.
Preise: beste Fetteschweine 33—36; mittelschwere Ware 35 bis 36; Mittellare 35—35,5; gute, leichte Ware 34—35; leichte Ware 31—33; sehr leichte und geringe Ware 28—30; Sauen 27—32.
Markterlauf: mittel, fröher abflauenb

Die deutsche Sprache im Elsaß.

Straburger. Die hier erscheinende „Neue Welt“ meldet, daß ein Soldat des in Straburger-Meudorf garnisonierten 155. Artillerie-Regiments mit vier Tagen Arrest bestraft wurde, weil er im Speisecell eflässige gelochene hatte. Damit scheint die schon vor einiger Zeit gelochene Maßnahme Wirksamkeit zu werden, nach der den eflässigen Soldaten auch äußerlich der Gebrauch ihrer Wuttersprache unterliegt wird. Wenn sie ihr in der Schule recht und sich eben schweigen. Papageien-Französisch nicht beherrschten, müssen

**nachher
zu uns!**

Neusser beliebte Winkel Heute, Wohin?



Hotel Pilartz F. Böminghaus
Krefelder Str. 62 Tel. 4613
Die gutbürgerl. Küche, spezialisiert u. Weiße
Hitlerbräu-Pils, Dortmund Union
Münchner Löwenbräu Grenzquell Pilsener
das köstliche Eis,
das tiefgekühlte Siechenbier
Kaffee-Restaurant
Haus Niedertor

Quirinusbrauerei
Niederstrasse 32
Hr. Wwe. Mich. Schmitz, Neuf.
Heute: Frischer Spargel mit
gekochten Schinken.

Stadtgarten - Restaurant
P. Neckenia.
Jeden Sonntag: Konzert.
Kapelle: Au. Kröner

Restauration Bürgerhof
Friedrichstr. 41/43, inh. H. Paar, Ruf 3420
Das beliebte gemütl. Familien-Restaurant
Gelegte Biere — Weine — la. Küche
Gesellschafterräume
Schöner Saal für Vereinsfestlichkeiten
Jeden Sonntag Tanz

Brauerei für obergäriges Bier
„Zum Marienbildchen“
 Niederstr. 42/44 Ruf 5632
Das beliebte Obergärige
Neußer Art

Hotel-Rest. Koppenburg
Krefelder Str. 13 Ruf 4394
Tradition bleibt Tradition
Ausgang von: Obergäriges Lager-
bier Dortmunder Union
Kegelbahn - Vereinszimmer
Bürgerlicher Mittagstisch.
Jeden Sonntag Tanz

Seit 1744
Ia. Weine
Weinkellerei Franz Josten

Rest. „Im Ratskeller“
Am Markt Inh. Jos. Sommer Ruf 4516
Ausschank des beliebten
Rhenania-Bier
Schönes, geräumiges, gemütli. Lokal
Billard

Brauerei Gatzweiler
Historisches Brauhaus **Seit 1613**
Am Markt Ruf 4464
Das beliebte Obergärige
Reiche Speisekarte Kalte u. warme Speisen
Das Lokal ist eine historische

**Nicht billiger als —,
aber besser als —,
ist Münchner Pschorr-Bräu
im Hotel-Rest. Sandweg.
½ Liter 50 Pfg.**

Restauration Jaeger
Am Markt 27 Ruf 5668
Bestgepflegte Biere
Ausschank von: Wicküler Pils
Schumachers Oberbierge
Vereinszimmer bis 60 Personen
Syphons außer dem Hause.

Industrie - Hotel Inhaber
Körfer.
An der Rennbahn Ruf 3098
Bestgepflegte Biere Weinkarte
Hildorfer Pilsener
Franziskaner Leisbräu
Ia. Küche Konferenzzimmer
Vereinssim. ca. 60 Pers. — Billard

Korn?
nur Giesen's

Gegr. 1874. Theodor Giesen, Neuß,
Kornbranntwein-Reparatur

